

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klarenbuch - Cod. Thennenbach 4

Straßburg, [um 1490-1492]

Thomas de Celano: Legenda Sanctae Clarae

[urn:nbn:de:bsz:31-11552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11552)

2
Die uolget an der plogus
der legend der vberwelten
jungfrowen **S**te **M**aren
noch dem als vns beschribt
der vnsing lerer bona veta

Die milte **I**ra
gott ein mueter
der menschen
der hett vns se
hen von der
hemliche siner
miltikeit vnd hett er kicket
die nünne der orden von die
welt von alter recht vns ver
altet vnd das der gelob vnder
gieng vnd begonde tunktele



2^v
die gesicht **U**nd wankete der
gang der guten sitten **U**nd
richtete die sterke der mēsch-
lichen werken **U**nd denneht
me **D**er unzufertigkeit der zit
volgete noch die unreinheit
der untugend **D**a von sprich
ich sicherlich **D**e gott heit wir
besehen durch vnsere nūwen
vätter **U**nd durch die men noch
volgen die erfrūschūg **U**nd
erinnēerūg des gelöben **U**nd
die widerbildung der zit **U**nd
der guten sitten **W**on si sind
die licht der welt **U**nd leiter
des wegēs **U**nd meister des le-
bens **V**on den der mit teglich

3
Schin der welt ist vff gestan
den an dem obende vff die die in
der vinstri stoung vnd goud die
licht sehen noch gezam mit
mir die in von were die hilff
des krenkeren geschlechtes der
fröwen die do wir mit dem weg
der bösen wöllust vnderbroch
en vnd die die wöllust mit mir
zoch zu den sünden vnd die
krankheit gar velt zwang ze
sünden Do von lett der mit
gott erkicket die erwürdige
magt Sante Mareri vnd
hett in der heiligen cristheit
erzindet die aller lüterest lu
ternen an der selige jugfröwe

Sanct Marcom

¶ Nun kert der leuer sine wort
zu dem heiligen vatter dem
hoblt und sprichet also.

Die du aller heiligester vatter
babst hest gesetzt zu einem
kertstal dz si allen deine lichte
die da sind in dem huse der hei-
ligen cristenheit und hest si
geschriben an dz buch der heil-
gen der zu dich zu bringen die
vorgesonden zeichen von wir
vibent dich einen vatter dreie
zweyer orden und wissend
dich wen eringen vkrichter
und minen dich wen befehre-
mer und erend dich wen her

4
ren **D**en do also sorglos machet
die verrichtung des grossen
gemeinen schiffes **;** si dich doch
mit lot vergessen der sinder
lichen sorg des kleinen schiffes
; ist dieser zweyer orden **D**
von geviel dimer herrschaft **;**
du immer kleine vffleitest das
ich ernünereti die getat **S**ite
flaren und fornierte in le
gend **D**es werkes licher min
emualtikeit vil erschreck **D**
von gieng ich zu dem gesellen
des seligen **S**ta francisci und
och zu der samnung der mecht
xpi **v**n lete **;** emeslich in mi
nem hertzen **;** mit müßelich

were ze machen ein alte hy
storische **n**urwan man neme
es den von den die es hette
gelesen und gehört und do
von mit vortgender wor
keit und mit der vorcht vn
lers lere und als si mich
dz hand geleert **S**o überwar
ich mit schlechten Worten et
liche und lok vil faren **V**ff
dz die mecht geluste ze lesen
die wunder der mecht und dz
die enualtig verstantnisse
mit vunde dz si tünkele oder
blende von der umb rede der
worten **D**o von so lönd noch
uolgen die man den manen



den nürwen jinger des der dur
vns mensch ist worde **in** die
fröwen lönd noch volgen der
aller seligesten jungfröwen

Sante **Claren** die do ist em
fückstapff der müter xpi und
em nürwes höpft und em anfang
der fröwen **in andre vor re**

Selige **de**
vhermelte von
gott heilige
Santa **Clara**

Du bist dor
gesin an dem
namen und noch vil dorer
an dem verdienen **Aber nun**



So schmeißt du aller clarlichst
in dem himelichen vatter land
vnd als du clar bist gesin die
wil du wert in dines vatters
huse mit dem uerdienen dine
megtlichen luterkeit vnd der
erbarmhikeit die du heilt er
zoug allen armen mensche
Also bistu noch vil clorer
gesin in dem geistlichen lebe
an dem uerdienen diner
grossen strengen abstinenz
die du heilt gefuret vntz an
din ende Aber nun so schi
meißt du aller clarlichst in
dem himel mit dem verdie



7
nen der obresten freude und
mit den unzähligen zeichen
die der ewig gott durch dich
wircket an allen den die dich
an ruffen und dir dienen von
du hast grossi zeichen getan
die wil du wert in dines vat-
ters huz und noch vil grössere
zeichen do du kempt in das
geistlich leben. **A**ber noch di-
nem tod so schmeist du aller
clorlichst mit unzähligen
zeichen. **A**ls wöl schmeist in
der heiligen cristenheit. **W**u do
von so wurstu billich geheisse
Zu dem ersten ein holzer uff

Schwungender böm der sin
Schmenden este wit vnd ver
re hetz zer tou in den garten
der heiligen cristenheit In
der den schatten diß lustliche
bömes do ilet ein vnzalliche
schar der gelöbigen dor vmb
d; si begerent sich ze beschre
men vnder dem schatten diß
mümenlichen schönen bli
genden bömes vor den gros
sen sturm weter durre uallich
en welt vnd vor den manig
uالتigen stricken vnd logen
der bösen geist vnd brechen
den ab disem gnadenreichen

8

böim die süß lustlich frucht
des geistlichen lebens **I**n dem
si besterent ze verdienen **D**e
si werden messen die süße
frucht des himelichen paradi
ses **Z**u dem andren mal so
wirstu billich geheissen **F**in
dorer vff quellender brun in
dem tal spolet **D**e ist in der hei
ligen tristenheit **V**on der nu
we dillig lebendigen wassers
so wort geschenket die vber
flüssig volkōmen molz den se
len in antlos der sünde **D**ieser
m̄nenkliche brun der hett sich
mit zerteilet in alle welt **V**d

Beschützet den gartē der hei-
lige cristenheit in dem dise
zierliche schön magt ket ge-
zwiget den blügenden orden
der megtlichen luterkeit. Zu
dem dritten mol so wirstu
billich gekessen. In aller do-
rest luterest licht. Daz licht
do gesteket ist worden vff
einen holzen licht stock ze nutz
und ze trost der heilige criste-
heit. Die du so ersamlich vñ
so dorlich hest erluchtet mit
dinem geistlichen leben. Zu
dilem aller m̄nenklichen
doreste licht. So ilet vñ löst

9
ein unzählige schar der glöb-
igen **D**orum dz si begerent bi
dilem aller m̄nenklicheit
licht ir ampelen ze bereiten
vnd ze erzuenden mit allen
tugentlichen werken **W**en ir
gemakel kum̄e dz si den mit
ir aller seligsten m̄ter
Maria ingangen wöl bereit
zu dem brunlöff des h̄melsch
en lamblis **D**o sich do fr̄wet
die loblich schar aller heilge
dz do sol volbracht werden die
mahelschaft des h̄melschen
k̄niges zu jemer verender

freud **I**s sol sich och freuen
die andchtig schar aller glöi-
bigen **D**er herre der hūmel
si in selber heit vberwelt zu
einer ewigen gemahlen **W**ā
si selber heit vff gefiret in die
hūmelsch pfalleken mit grof-
sen eren **W**ā gūliche **S**i ist
och do des richters also gewal-
tig **D**er er nit verzet was
si in bittet **W**nd do von so sünd
wie si billich an ruffen **W**nd
bitten **D**er si vns erwerbi **W**ā
wen hūmelschen gemahlen
Wz wie notwertig sind an sel
und an libe **I**s sol sich och

10
billich fröwen die müter der
heiligen cristenheit **D**ie ir ist
geborn ein soliche dohter die
so gar behaft ist gesin **D**ie si
mit irem mechtlichen kreuz
bild so unzallich vil schutzlig
hett geborn in der geistlich lebe
als noch hüt ditz tages wöl
schmet in der heiligen criste
heit **D**en ist si allen vor ge
gangen **R**echt als ein starke
veste sul in grundloser demü
tikeit **I**n williger armüt **U**nd
in rechter gehorsame **S**i ist
gesin ein meisterin der demüti
keit **I**n spittlin aller ersam

Frey In edel gultem der rüwe-
den In sorgsame wise verlor-
ger in ir swesteren an dem gött-
lichen wort ernsthaftig und
flüssig ir Schwester zu verma-
nen zu dem göttlichen dienst
müsam in der vermanung
mellig in der bestroffung be-
cheiden in dem gebietē Sittig
in ir rede vñ in allen irē wer-
ken vollkommen

Du seliger stam vñ
würdige frōw ortu-
lana Du solt dich öch
billich frōwen d; du
helt geboren ein sölichen guode-
richen schützling in dem gartē

der heiligen cristenheit Du
heildest wöl Orulana won dz
ist als vil gesprochen als ein
gartnerin won du hest den
garten der heiligen cristenheit
wöl gepflantzet mit dinem
aller seligsten schützling

Flava deren du noch hest ge
uolget in dz geistlich leben
in dem du din leben hest vol
bracht mit allen tugenden in
einem aller besten ende und
reht ze gleicher wise als du
ir noch uolgetest mit aller an
dacht in dz geistlich leben also
volgetest ir och noch mit

gantzen fröiden in dz ewig le-
leben **V**n̄ do fröwestu dich iem̄
ewiglich on end mit dimer al-
ler seligsten tochter **M**aria
die do so gar clorlich schinet
vnd lülzet vor allem h̄melsch
en herre mit den unzallichen
selen Die durch si sind k̄m̄e
zu vnserem herren **D**enen
allen tret si vor das paner
der edlen gesignunt des geist-
lichen lebens vnd do von so
ist wöl an dir erfüllet worde
dz wort dz vnser lieber herre
zu dir sprach von dem crutz
fröw du solt dir mit vörhte



A der stat zu allis do
was ein edle magt die
hieß mit nāmen **Clara**
Die was wunder
lich an dem nāmen vñ an
allen tugenden **Dise** se
lige wuolte jūgfrou
Sant **Clara** die was vō gar
edlem geschlecht vñ was zu
dem ersten ein gliche mit bur
gerin mit dem seligen **Scto**
francisco vñ dem ertrich
vñ dornoch richet si mit
im in dem hūmel **Ir** vatter
was ein ritter vñ von alle
ren vorderen was si vō rit





lis d
 igt d
 13
 nder
 en vū
 Dile
 igfrō
 vō gā
 18 zu
 mit b
 n Sē
 rich
 i mit
 alter
 von alle
 vō rē

terlichem geschlecht **S**i wored
öch gar rich **u**nd wored bi de
aller richelsten die in dem land
woren **I**n müter hies; ortulana
won si solt geberen emē frucht
beren schützling in dem garte
der heiligen trultenheit **S**i w
öch gar wöl geziert mit alle
güten seligen litten **u**n wie
wöl d; w; d; si bi der ise was
und beküneret w; mit irem
gesund **u**n mit weltliche sor
gen **D**och als vil als si moht
so beküneret si sich mit dem
göttlichen dienst **u**n vupte sich
an dem göttlichen lob **u**n an

14
De werken der milidikeit vñ der er
barmhertikeit **I**s fugte sich vff
em zit als si schwanger was
dieser seligen frucht do für sy
mit andren seligen bilgerin
vber mere vñ gelach mit grof
ser andacht alle die heiligste stett
die gott vñ mensch geheiligt
hatt mit sinen heiligen füß
schapffen vñ für do mit grofse
freuden wider heim **S**i kam
öch in die kilchen des heiligen
ertzengetels Sā michaelis vñ
gelach öch mit grofser andacht
die kilchen der heiligen zwölff
botten **W**as sol ich me sagen

31
In iechliche frucht die wirt
gelapt von dem böm vñ die
gredllikeit der göttlichen go
ben vñ gnaden die wir kam
in der wurzelen vñ die über
flüssikeit der heilikeit die vol
get noch in den eskimen Dor
noch vñ die selig fröw Ortu
lana Jetz nolet der geburt do
gieng si in ein kilschen vñ kau
wet mider wie ein crucifixus
vñ bettet vor dem mit gros
ser andacht irs hzen vñ hat
vñseren lieben herren dz er
si wölte heilsamlich erlöse
von dē freisen der geburt



die wirt
 in die
 dem go
 er hat
 die die
 die w
 men Do
 wo Pet
 gabut
 in in
 ma
 mit ge
 in die
 en de
 ch er
 gabut

m
 x

Fehant da horte si ein stum
von dem crutz die sprach zu
ir frow du solt dir mit
fürchten **w**en du solt heillā
klich gebere ein licht **D**as
licht wirt klorlich erluchte
alle welt **S**i ward och ge
lert von der selben göttlich
en stime **d**as kind gebor
ward **u**nd man es solte
töffen **D**a hiesse si dz man
es nante **l**ara **w**on si wöl
getrimmet dz die klorheit
des vorgelapten liches **w**ur
de erfüllet noch dem wöl
geuallen des göttlichē wille
von ir seligen kintheit



D nun **D**z selig
 kindli Clara ge
 born ward **D**e
 vieng si an ze



in Page

Schmen und ze lüchten in de
Schatten dñre ellenen welt
Die wil si deneht gar klein
Wz Do schen sy und lüht an
aller biderkeit und heilikeit
Si ward zu dem ersten von
ir miter vnder willet den hei
lige gelöhen Aber ze hant
do ward si mwendig erlüchtet
von dem heiligen geist dz si
ward gesehe dz si wz em all
torest lüterest vally der gött
lichen gnaden Si gab och
gar gein durch gott vñ vñ
der oberflülikeit die do wz
in wes watters hulz Do ka
si mengem armen mensche

19
ze helff vñ dervmb iß ir opf-
fer gott dester dancknemer
were So vnderzoch si irer
eigenem lib die zarte spise
vñ sandte sy den wittwen
vñ den weisen vñ de ar-
men vñ also von jugend
vff Do wüchß mit ir erbär-
hikeit Si trug sich ein mit
liden gemüt mit allen liden
den menschen vñ erbarmet
sich über die armüt der ar-
men Den Elix des heiligen
gahettes des hatt si zu irer
sunderen heimlichen freind
vñ dervmb so ward si sich

Dick wider brohet und ge
tröstet mit himmlicher sülli
keit. **A**lso dz man sah offen
barlich dz si firt ein himmlich
leben. **D**ie wil si demneht al
so kleen was dz sy mit ein pr
nt hatt dor an si ir gebett. **S**al
ti vnsereu herren so seuet
si hütli von steinlin dor an
zalte si den ir gabett gott
dem allmechtigen. **A**ber ze
hant do si enphand der erste
manungen des heiligen gei
stes. **D**o verteilet si sich selbe
dz si solte verschmolen den
dürren blumen ihre vallsche

welte **S**i ward och gelet
 von gott dem heiligen geist
 daz si solte ziehen von wol
 lust in die ewikeit und zu
 himelichlichen rümpigen le
 ben **W** alle zit ir begierde
Under von schönen kostlich
 en kleider so trug si heimlich
 ein herin heind und als die
 ander edel jungfrow **S**anta
catia blügte sy von vngne
 der welte **A**ber inwendig
 was sy angeleit mit vnsere
 heren Ihu xpm **D**ornoch
 do wolten sy ir fründ habe
 gemehlet einem edle gemah

len **S**i wolte men aber
en kien wis gellen **S**i bet
aber der gelich dz si es der
noch wolte tun **Y**nd mit
aller andacht wes lzen so
beuall si ir mechtliche luter
keit vnserem herren **S**p
liche anuohung der gobe
des heiligen geistes **Y**nd
solich vor spil der heilik
Ynd die kraft der tugend
Die hatt die edel magt
Mlara die wil si deneht
was in wes vatters hufz

21
Clara die was recht
als ein wöl beschlossene
zell die do vól ist des gü-
ten geschmackes aller tu-
genden vñ gnaden als si
wöl bewert von vñnen
vnd ire güten werk die
si tett in der verborren
heit die lichten vnd wurde
gar weit breit vor allem
volck also dz jetz anfang
ir loblicher linnit groß-
lich gelapt ze werden in
allen wen noch geburert

Von der bekantnisse vñ
wunderlichen freundschaft
des seligen vatters Scti

In den ziten Francisci
w lorte si emeßlich
sagen von dem gute
lunden des seligen
vatters Francisci wie
der were kumen in
die welt als ein nürwer
mensch w er mit sinen
nürwen tugenden ermu
werete den vertrettenē
wege der volkommenheit

Fehant do begerte si d̄ si
 in gesele vnd gelorte
Das selb riet sich der hei-
 lig geist dem seligen vatter
Scto francisco der do ir
 jetweder geistlich lebē hatt
 angefangen doch vnder schei-
 denlich der lorte sich einel-
 klich sagen von dem loblich
 en lunden der quodriegen
 jugfröwen Ste clare
 Do begerte er sich mit mir
 d̄ er si gesele vnd mit ir
 ze reden **I**r text recht als

S
i
z
ein mensch dz künen ist
ze verlügen wuder dz rich
der welt und begerte ei
nes röbes Also begert er
dz er disen edlen röb mög
te erlösen von der schalk
hatten welte und dise ed
le magt möhte gewinnen
sinem heren Er gelah si
dick Aber si gelah in noch
me und dicker und doch
So molleten si die geliht
Dz do vor mit möhte vff
stellen dz kein hinder rede
und dz och der göttlich fluz





...men de
 ...er de rick
 ...egere ei
 ...agert es
 ...ro mo
 ...er schell
 ...nd die d
 ...gewinc
 ...gelely
 ...ly in no
 ...nd die
 ...die geslic
 ...mole ve
 ...myt rad
 ...gullin

mit möhte bestroffet wer
den **S**i hatt em gelspilen
die waz ir sunderlich keni
lich **u**nd mit deren gieng
si den keniulich zu dem kucht
vnsers leren **w**ei si dūchte
wie sine wort in brūnlich
woren **u**nd sine werk we
ren **u**ber aller menschen
werk **D**er selig vatter
Sats **f**rancois **d**er manet
die selig Jungfrōne **S**i
Maren **d** si solte versch
molen den durren blūne
dine vultete vallschen trug

hatten welte **U**nd bewidete
 si dz mit worhaften wortē
 dz dise welt trughaff vnd
 vallsch were **D**isen gūten
 comen enpheng dz edel er
 reich dz andchtig hert der
 loblichen jungfrowen vnd
 gemahlen vñlers heren

Sant Marxen mit gros
 len freuden vnd hundertval
 tige frucht brocht dz zu lmer
 zit **D**er vkerwelt selig
 vatter **S**ant franciscus
 manet och die loblich edel
 magt **S**ant Marxen



Du si solte behalten den
kostbaren edlen mer gries
sen ir mechtlichen luterkeit
vnd du si sich solte mehlen
dem der von nimen mensch
we worden **we** sol ich me sa
gen der aller seligest vatter
Sant fransiscus der dett recht
als ein himelicher aller ge
trinwelter bott. **A**ber die
loblich jungfrow Santa
Clara die zoh ween sin mit
lang do von **von** als bald
ir ward vff geben die
angeseht der himelichen
frowe **von** der angeseht

Do verschmolzte si alle di
 se welte mit allen wem rich-
 tum und wollust **u**n von
 der begirde **d**a zerfloz in sele
 und von der minne **d**a begre
 si **d**e si keme zu der abreste
 mahellchafft **S**i ward als
 gar entziunt **v**on dem fire
 der himelichen minne **d**e si
 gantzlich verschmolzet al-
 le die gezeire **u**nd troid
 und trost die valschen
 welte **a**ls volkommenlich
de mit belei in wem lert-
 en **v**on kenen zithlichen
 dringen **S**i schrakte sich gar

gröcklich alle zartheit wes
lib **vñ** begerte d; si möchte
gemachen vñ; wem lib ~~eine~~
allem einen tempel gottes
mit dem si möchte verdienen
in tugenden ze künien **zu** der
maltschaft des höchsten
küniges **Dor** noch enphalh
si sich genzlich in den rot
des seligen vatters **fran**
ca **und** latzte in d; er noch
gott solte sin ein richter **vñ**
fürer wes lebens **re** aller
seligste sele begerte **re** all
zit siner heilsamen verma
nung **und** was er seite

26
von vnserem behalter **I**n
der enphiang si mit in **I**hrim
stigem erzüntem liden vñ
behielte daz mit volheit der
werken **S**i trug och valt
vngern die gerichte dñre
welt vñ achtet die recht als
einen milt **D**er vmb daz si
allein möhte gewinnen **X**pm
vnseren heren **w**ie si von
dñre welt gieng in dē geist
lichen stat

Der noch bald ilet
der milt vatter daz
er die selig macht

55
Sant Alaren vñ fürte

von der vinsternisse dñe
welte d; mit vrballer eut
reinstet wurde der dor lutz
spiegel des reinen menschlich
en gemütes von dem stob
diler welte und do vor de
balm tag ward do kām
die selig iugfrow Sant
Elor zu dem man gottes
und frogete in von ir be
kerde wēn und wie si sol
te tun. Do helle si der selig
vatter Sant Francisc das
si solte gon an dem hochze
lichen tag der palmen sēn

nende und wöl geziert in
 der der schar des volkes und
 dornoch an der nechsten nacht
 so solte si vñ gion von der
 stadt und solte verwandlen
 die weltliche freud in die
 klag des treuen lidens in
 ders heren und do nun der
 sonnentag der palmen kam
 do gieng die edel schon magt
Santa Clara vnder der schar
 des volkes in die kirchen in
 groetter geziert also dz si
 lehen und lichte vor alles
 volk also geschah do ei vur
 dige verkundung den do die

andren alle luffen zu de pal
men do stund die selig jungfrou
Sant elor von plukent und
schamen still an ir statt Do
gieng der bischoff die gret
ab und bot ir selber einen
palmen in ir hand Dor noch
an der neyten nacht do bereit
lich die loblich jungfrou
Santa clara zu dem gebot
des seligen vatters francisc
in gieng vñ mit erberer
gesellschaft do gewel ir mit
ir si vñ giengen zu der tür
do man gewonlich vñ gieg
aber do waz em tür die was

manuscript



verleit mit der burdi der
stein vnd der hölzer die
brach si vff mit ir selbs lē
den mit wunderlicher sterk
vnd kraft vnd verließ ir
vatters huz vnd die stat
vnd alle ir fründ vnd alte
mit in brünstigem hertzen
zu der kuchen vnser lieben
fröwen Sctā Maria de
perguncula do bettetend ir
die brüder vnd erphengēt
si mit brüenden kerten
vñ schnitten ir ir hpr ab
vnd also wart si do von ir
alles glückt diler welt vnd



Fragment of text from the adjacent page, written in a medieval Gothic script.

no rose in blatt

mit freyem willen wider
leit si deren mit aller ir freud
vnd zierlichkeit. Es gezeam
och mit ir der blügend orde
jungfrowlicher gezierd vnd
reinkeit ienen anders grü
nete vñ angefangen wur
de in in deren vorhoff vñ
kilchen die do ist die aller
erst vnd würdigest ob alle
dingen vñ allem ist magt
vnd müter. Dik ist die stat
in deren do ward angefan
gen die nün ritterschafft
der heiligen armut wē der
selig vherwelt vatter Sat

Franziskus der vieng do an
 zu dem ersten d; geistlich
 leben vñ do bi wort vñs
 offentlich ze verkund gebē
 d; die miter der bärheit
 wolte d; in ir kichen wurde
 angefangen ir jetweters
 geistlich leben **D**o kummet
 die vuerwelt heilig jūg
 frōw Sant Flor mider
 vor den altar vñser lieben
 frōwen vñd enpheng do
 die zeichen des heiligen
 rüwen vñd mehet sich do
 xpo wem gemint vñ aller
 liebsten heren vñ gesponsē

¶ Dor noch do nam si der se-
lig vatter Sant Francis
vnd fūrte si in die kilchen
Sā pauli des apostolen vñ
d̄ ir wurde ein stat vñ se-
hen von dem aller obresten
do si möchte beliben **wie si**
stret mit iren fründen

Bald kamen die me-
re vñ ir fründ d̄
die selig jungfrō
Sant Flor hette
gekeret zu einem geistliche
leben vnd si verdampne-
ten in iren h̄zen den gūten
vñ satz der loblichen jungfrō

S
wen Dante Alarcu
vnd leumeten sich alle
vnd mit verschmittenen
herzen vnd mit grosser
grünkeit do lufften si zu
der stadt vnd verlicheten
es men doch mit mochte ge-
lingen vñ doch do verdack-
ten si die gift ir grünkeit
gegen ir mit zartenden
worten vñ rieten vnd
gelapten ir vil vmb das
si sich schiede von ein al-
so verschmachten leben ir
si hette angefangen won

es mit gezeme wem geschleht
noch wem adel noch hette
einem bild der erlankeit
Do nain die selig frōw
und müter Sant clar d̄
alter tuch in ir hand und
enplokte ir hōpt und er-
zogte men d̄ si beschrote
wz und do mit leite si nē
d̄ si sich memer nie wōl-
te gescheiden von de diest
unser lieben heren Ihu
xm **D**o wuchs d̄ grünge
müt ir vordren also des
die loblich müter Sant clar



Fragment of text from the adjacent page, written in a Gothic script.

17 122

gar groß wider mit leid v̄
rien vordren **I**n also was
si vil tag an dem freit v̄b
den dienst v̄nlers heren
d̄ do von der ḡit v̄satz
des heiligen lebens nie ge
nuntet ward **S**under als
ein schone ros bligte die
edel magt **v**nder den scharp
fen d̄renen ir grünen wor
ten v̄n streichen **v**nd von
gott erphien si do nimen
in fluk der kraft gottes **v̄n**
ward gesterket in der in
brünstikeit des geistes **v̄n**
do ir fründ sehen d̄ si ir ge

33
müt mit mochten biegen
noch iren willen noch das
si nüt an ir schiffen do schie-
den si dānen mit grosser
grünkeit **D**or noch über
mengen tag do gieng die
selig frōw Sant Flor
zu der kilchen der heiligen
engel depanso und do liess
si ir gemüt mit völeklich
nider bis das si kam noch
dem rot des seligen vatters
Sā fransca in die kilchen
sā dāmann do liess si ir ge-
müt genzlich nider **D**z si
dor noch die stat verbas mit

me ver wandlet **w**eder vō
hertikeit **n**och von der ein
keit mit erschrek **n**och von
den kenen dingen **D**is ist die
kilch die der selig vater **S**t
Franciscus wider brocht hat
mit wunderlichem fliz **v**n
och dem priester den schatz
gab **d** er si wider brecht
Is ist och die stat **a**n derē
do der selig vater **S**ant
Franciscus bettet **i**n die stū
von dem crutz zu im sprach
Franciscus gang und wider
bring mir ~~mein~~ **h**aus
hulz **d** du lifest **d** genz

39
lich zerstört ist. In dieser
Statt do beschloß sich die
vberwelt selig Jungfrow
und müter Sant Flor
in umb die müwes hümlich
en gemahlen und ketzet
do wes Jungfrowliche zarte
lib mit vil strengter grosser
abstinentzi. In dieser beschliet ^{enge}
sung do het gemisset. Die edel
vber güte tub und het ge
born die Jungfrowlichen
Scharen der meist. Vn vn
het och gestiftet dz closter
in dem si do het angevan
gen den orden der armen

fröwen In diesem weg des rü-
wan hatt die aller seligest
magt Maria zeyben den lei-
re mechtlichen kranken ge-
luder In dieser stadt do hatt
si geleyget den sonen der
volkommenen gerechtikeit
Diese stadt die hatt si gezeich-
net mit irem ingang In
mit iren eignen fußstapffe
do vor ir sicherlich und frö-
lich mögen noch volgen
In dieser engen herten besch-
liellung Wz die selig mütter
Dant Maria zwey und
vierzig jar und mit herten

zühtigung vñ keltigung
 geuilet si wem megtliche lib
 d; d; von der gut geschmack
 vñ brach irs heiligen wan
 dels d; mit erfüllt ward die
 heilig cristenheit von dem gute
 geschmack ir salbe **Wie gar**
 loblich vñ erlich si gelept
 hab d; kan noch mag enkei
 mensch vollenklich vñ ge
 sprechen mit vollen worte
Nun lönd wir zu dem erste
 sagen **wie vil** seelen durch
 si sigen kumen zu xpo vñ
 serem heren **Wie der gut**
lind ir tugenden vñ gieng in
Falle welt

Der lund ir heilikeit
vnd irs strenggen
megtlichen lebes
Hög wit vnd
verre durth alle
welt also dz vil mensche
aller geschlechten luffen in
dem geschmak ir salben
Die jungfrowen alten dz
si irer megtlichen bild noch
volgeten vil die bi der ee
woren die flissen sich dz
si künstlich lepton Die
edlen vnd die gewaltige
herren die verschmoheten
irer hohen adel vnd ir

36
phallexen und brachten
mien selber herti doster
vñ durch xps willen leite
si eselen vñ we krypter
und trügen herme heinder
an und volgeten noch we
erlichen bild Die wilden
ungestümen jungling
die verschmolzen ir va
ren mitwillig verlaste
leben und volgeten we
megtlichen reinen bild
noch mit fliz Die in der
ee waren die schiedent
lich von der ee Die man

vñ fröwen gobent sich
willklich in klöster vñ
nomen an sich geistlichen
stat vñ orden Die müter
manet ir tohter vñ die
tohter ir müter die sweste
ir swester vñ der fründ
den fründ also dz si alle be-
gerten mit in brünstigen
hertzen gott ze dienen vñ
alle möhten teilhaftig we-
den des engelischen le-
bens dz es so florlich lute
durch die edel rein magt
Clarem unzallich vil megt
die wurden von diser lob

37
lichen bildnerin gereizt
Dz si wenn meglichem bild
noch volgeten und die in
mit mochten kumen in die
klöster die flissen sich dz
si lepte reglich on regel
in wenn eignen hüsere
Solich kumen des heils
heft geboren die aller lob
lichkeit magt Alara mit
wenn hügfrowlichen stren
gen bild also dz warlich in
ir und durch si erfüllt ist
worden als der apkt
sücht Multi filij deserti
Die kint der wüsth deren

Sind me **w**eder deren die
sich mehlent **w**ie der künig
in heiligen gütten werck us
giong bis in die vren und

Engi alles ertrich
Nder dancu geschah
es d von dem güt
lichen legen d vff
quall em brüml in d tal
spilet und in kurzer zit
de wuchs es d es ward ze
einem grossen wasser **A**
lo geschah es von der güt
lichen verlichtkeit d die
geln und ungestümkeit
des flusses ertrichte die statt

gottes alle die heilig cr
 stenheit. Soliche nūrn der
 wunderlichen ding die ko
 ment gar weit und weis
 durch alle welt. Also dz
 die selig frōw vñ miter
Sant Flor gar vil se
 len gewan xpo vñserem
 heren wie wöl dz die edel
 magt waz beschlotten in
 vieng si doch an vñ zelūh
 ten in den witen vmb
 kreis der welt vñ der hal
 wes lobes wider sehem loblich
 durch alle welt wē si waz

dz dor schon lieht der welt
dz gott der allmechtig so wol
vnd adilich geschaffen vnd
gemacht hatt in dem anfang
vnd dz er so hoch vff gestelt
hatt vff den kertzstal dz es
solte lichten vñ zünden alle
denen die in dem huz der tri-
stheit waren vñ noch
sind bis zu end der welt
Si was och die schmend zu
ein sul die den erwelten
kinder von isrl vor usgā-
gen vñ egypten diser welt
wielte bis si kumen in dz
gelapt land der hūnellchen

39

buerger **S**o waz och der dor
schon stern des meres der die
schiffenden vor gieng durch
die ungestim mere die welt
bis si kemen an die rechte sta-
den ewiger selikeit **D**or ub
vnd der gut lund re tugen-
den vnd irs reimen mecht
lichen strengen lebens och
erfulte die phaltzen der künigi-
nen vnd fürstmen die si ver-
schmoheten wen holz adel
vnd volgete mit grosser de-
mut wen seligen fußstapf-
ten nach **D**ie edlen vñ die
gewaltigen fürste die gemach

let worent die schneiden sich
von der maßlichkeit vñ ver-
schmoheten kein gewalt vñ
hohen adel vñ taten noch de
bild d̄ man die loblich magt
Clara vor bring vñ volgete
kein seligen fūßstapffē noch
vñzallich vil stet die wurde
geziert mit clostere alle d̄
die veld vñ d̄ gebirg ward
geziert mit dem h̄mellischen
d̄n vñ gezm̄er. Do meret
sich jetz grōßlich der blūgē
orden der megtlichen rein-
keit vñ luterkeit. Aber in
edle vñ lobliche fürsten Ed

vorgehen **S**ā Clara
 die gieng man allen vor
 schinen vnd lüften recht als
 ein göttlicher schin vñ licht
 vnd als ein edler geschmack
 aller süßikeit. Mit diesen se-
 ligē blümen die die aller
 virdorellt magt Clara heit
 geboren ~~be~~ als bis vff disen
 hütigen tag wöl schinet in
 der heiligen cristenheit be-
 gerbe ir edler geist vmbge-
 deckt ze werden vnd sprich
 et vmbstecken mich mit blu-
 men vñ vmb lege mich mit
 granat opffel won ich bin

sietch von nimen. In dem lönd
wie wider kerou vnd lönd
sagen wie gar loblich si ge
lept hab wou ir lebē ein
bild ist allen menschen von
ir heilige vñ warē demütikeit



lata die ir ein
edel velt funda
ment vnd ein
ortstem irs or
dens vnd geist
lichen lebens. In dem an
fang ir bekerē do fleik si
sich ir si leite ir fundament
der heiligen demütikeit ir
die man sol brennen all and

41
tugend **S**i gelapt dem se-
ligen vatter Sant Francis
gelorsam und geschied
lich verbas niemmer me do w
der gelapt **D**rei jar nach
ir bekerd do ward die seligt
frow und miter Sant
Clar eptillin aber von grund-
loser demütikeit wer si vil
gerner vnder men allen ge-
lin weder ob men und vni
den meiste xpi hette si liebe
gedienet den dz man ir die-
net **A**ber der seligt vatter
Sant Francis der zwang
si dz si mußt erphohen des

ampt der meisterschaft **D**
von in irem hren mit vff
grieng vber habung des ge
mütes **S**under allem die
vorcht gottes mit freheit
noch hochfart **S**under dert
schneller vnd bereiter zu
dem dienst gottes **J**e höher
si gesehen ward in dem dienst
vnd in dem ampt der meister
schaft **J**e schmäder si sich selb
ahtet **vñ** dert schneller si w
in der dienstberkeit **vñ** schat
te sich selb dert vñ schmächter
in der vñbung **I**s w en kein
werk in irem closter **I**n ze

vlschmeht were ze tünd dick
 vnd vil got si wasser de swe-
 stren vff ir hend vñ so die an-
 dren ze tisch lollen So stünd
 die aller demütigelt eptillin
Clara vnd dienet men ze tisch
 Si gebot iren swestren gar
 unger vtz si tets lieber selb
 den dz si iren swestren vt ge-
 butte Dick so wüsch si die
 schul der liechen vñ trücket
 die ir edler geist der flohen
 kein vnreinitet noch enschul-
 te en keinen geschmak Si
 wüsch och dick den dienende
 swestren ir küß so si wider

heim komen **Und** einis mols
do wolte si einer dienenden
swester ir fuß welschen **und**
do si ir den fuß wolte küssen
als ir gewonheit **woz** do wolt
si ir die grock demüt mit ge
staten **und** zoh den fuß wide
an sich **und** mit dem dy si den
fuß wider an sich zoh **Do** stiel
si in der seligen fröwen **Sāt**
klaren an irren selige müd
do nam die selig fröwe **Sāt**
klar gar zartlich den fuß wi
der umb **und** kuste in ir unde
ren an die verlenen **Von** ir
heiligen armüt



Humiliter est dona omni

WV

Du geist der armüt
aller zitelicher ding
hatt die selig fröw
Sant Mar gantzlich an
ir An dem anfang ir bekerd
wz ir do ward von irem
vetterlichen erb dz gab si
gantzlich den armen vnd
behüb ir selb do von nüt
vnd also behüb si ir die ar
müt zu einem linderliche
fründ vnd liek gantzlich
die welt mit irem ziteliche
richtum dor vmb dz si in ir
gemüt wurde gericht mit
vnsere heren Jhu Xpi

und dz si in on alle ziteliche
 veruig mochte noch geuolgt
Si mahte em wett mit der
 heiligen armut also dz si nit
 wolte han den allem ir en ge
 minten heren Ihu xpm vñ
 wolte och nit dz ir sweltrē
 vñ hetten von ziteliche gut
Si begerte mit himellicher
 begirde dz si mochte gewin
 nen den kostbare mergriel
 sen und den edlen margri
 ten vñ den man sol ver
 koffen alle irdelichen ding
Si vermanet och ir swe
 stren eneklich vñ sprach

Wen so wirt vnsere schar
gott danck nem so wir wer-
den gerichtet mit der aller
volkommeneste armut und
den so bestet si ewiglich so
die aller höchst armut vns
alle zit wirt ein tūr der ve-
stheit vñ der zūflucht Si
manet si och ze allen ziten
d̄ si sich solten eben gleiche
mit der aller höchsten ar-
mut dem armen x̄p̄ den d̄
sein arme m̄ter leit d̄ klei-
kindli **I**hu in die krippen
und mit diesen gedenken
d̄ zierete si ir hertz recht als

45

mit gold **D**er noch do walet
si dz ir geistlich leben vnd
ir regel bestetiget wurde
vnd hatt von dem pabst
inocencio dem dritten ein
privilegio der heilige er
müt **D**er würdig here
vnd pabst innocencius
der nūmet die selig hūg
frōwen vnd mūter **S**āt
Vlaren mit in brünstiger
Siebi vnd spich dz es were
ein sunderliche bett vñ ein
soliche privilegiū die wie
wie gehalten wurde von
dem bebstlichen stul **D**er

S
heilig vatter innocentius
mit fröwte sich der wunder-
lichen hirt des geistes in de
seligen jungfrowen und
der ungewonlichen bett
volget noch noch ein vil
wunderlichere gehellung
der bobst der schreib selber
mit seiner hand und mit
grossen freuden den erste
büch haben die privileg
Der würdig here vñ bobst
Gregorius als würdig er
wz an dem lieblichste stul
also wz er och billich ze e-
ren der mūnet die selig

Fröwen Sant Clare
 mit vätterlicher lieb vñ
 begierde vñ riete ir dz si ir
 selben solte etwas behabē
 von zülichem gut. **D**or vñ
 ob miswerts oder verlig kē
 dz si den etwas hetti vñ zit
 lichem gut vñ dz wölte
 er ir och frelich erlöben.
Do wider stünd in die selig
 fröw Sant Clare mit star
 kem gemüt vñ wölte in
 en kem wisz gehellen. **D**o
 antwort ir der habst vñ
 spich Clara envorheltu

erkennen antheil; so wend
wie dich do von frölich absol
uieren **D**a antwort in die
selig fröw **S**ant **M**ar
und sprach heiliger vatter
Ich beger mit dz ich jener
erwiltich werde ge absol
uert an dem nachvolgen
muns xpi **S**i hatt brüder
die men dz allmüsen hett
leten **U**n wem ir die broh
ten thückli brotes so empfing
si dz gar frölich und wem si
ir brohten ganzli brot so
ward si trüerig **S**i fröwete
lich me der thückli den der

Gauchen brot Was solich
 me sagen si fleulle sich mit
 allen dingen wie si sich a
 allen dingen eben gleichete
 mit der aller vollkommeneste
 armut dem armen geerit
 geben Es waz enken zerges
 lich zitlich ding dz do mochte
 gelcheiden die geminte von
 nem geminten oder si moeh
 te wren an nem noch vol
 gen Do verdienet die lob
 lich nimmer der armut dz
 ir begegneten zwey wu
 derliche ding von dem zeich
 en des brotes vñ des oles

Aus mols do waz nu
wen ein brot in de
closter vnd do die
zit kam dz man solte essen
Do rüfte die selig fröw
Dant Mar der kellerin zu
ir vnd hiesse si dz brot in
zweigt teilē vnd den einen
teil lenden den brüder den
anderen teil behübe den swe
stren in dem closter vnd dz
si von dem ein teil machte
fünzig stückli noch der zal
der fröwen vnd die leute
vff den tisch der armē Do
antwort ir die kellerin vnd

Sprach **E**s wer noturftig d
 vñser here siner altē zeitē
 em tete sol ich von als we
 nig brotes fünfzig teil mach
 en **D**o antwort ir die selig
 müter **S**ant **M**ar **u**nd **S**iph
Doghter tu sicherlich d ich
 dich heis **D**o ulte die tohter
 d si erfülte d gebott der se
 ligen müter **A**b die selig fröw
Sant **E**lor die ulte zu vñserē
 heren **u**nd mit mēcklichen
 sünzen **D**o batt si mittelich
 wir ir tohteren **D**o geschah
 es von der göttlichen gnad d
 d brot wüchß vnder den heu

den der kelleri dz jeglicher als
vil ward dz si wol benugte
Es geschah och ein anders
der loblichen gemahlen un
seres herren eines wils dz we
en kein ol in dem closter und
do dz zu kam dz man solte
essen dz hatten si en kein ol
ze tünd an dz müß der bräde
freiben **D**o nam die selig
frow Sant Mar die do
was ein meisterin der demü
tikeit dz ol welen un wünsch
dz mit ween henden und lak
te es wider un rüste dz dz
brüder der men dz all mü

47
Cen bettet und hiesse in d
er men öl dar in bettete ze
haut do luff der andehlig brü
der dar vor vmb d; er men
ze helff keme in ir grossen
armut und walte d; öl vel
li nennen und do er d; öl vel
li vff huf do was es vol als
von der göttlichen erbarm
keit von d; gebett der se
ligen Fröwen vñ miter lat
flauen d; wir wie künne den
dienst des brüders ze trost
wen armen tohteren und
do d; der vorgesprochē brü
der gelah do murmlete er vñ

F Sprach Die fröwen hand
mir gespottet dz vechli dz ist
doch vól óls **von der keltigung**
des libs vñ vā irem rirwen

D im sünd wir lasten
von der wunderbare
grossen keltigung
des megtlichen libs

Wich gezem bak ze swisten
weñ so die werheit wirt
vir broht mit den worten
so hett die edel magt **Clara**
semliche hertikeit ne zarte
lib vñ geleit vñ getou **der ab**
die hórenden billich sünd er
schrecken **vñ** sich verwunde

ren **S**i hatt ein einvaltig
 röckli vnd ein lmech mentili
 von gar ruhem tuch vnd dz
 hatt si mit vmb werum me
 durch bedeckung irs lips **D**
 woz och mit wunderlich dz si
 niemmer keinen schuh getrig
 vnd alle zit barfüßig gieng
Si wasset och teglich ze alle
 ziten noch gelast niemmer vff
 kemē bett von vederē **D**ie
 aller loblichelt magt xpi
sancta Clara die hatt ir sel-
 ben bereit ein kleid von ei-
 nes swins hut die beschriet
 si vnd die rühi vnd scherpf
 des hores vnd die herte strumpf

die kerte si an wen meglich
en lib vnd trug dz hemlich
vnder wem rot. Si benigt
sich mit id mit si machte ir selb
en heet herin hemd vñ knupf
te dz zeimen mit volk her vñ
die scherpffen knupff die
garte si mit ruhe seile an
wen vemen iugfröwlichen
lib. Vmb dz kleid hatt si eine
vñ ir swestere dz si es ir liche vñ
dz zeit die selig miter Sant
Mar vnd bald do si empfang
die herti vñ scherpffi des klei
des do hatt si die selig miter
Sant Maren wie so frölich

do vieng die selig frōw Sāt
slaw an dē si gar vast lich
ward Do gebot ir der selig
vatter Sant franciscus dē
si einen frōw sack vnder
lich lete wie gar große
streunge abstinenz si hette
in dem vasten die wil si de
neht gesint was dē kanten
ken mensch vñ gespreche
Si nam kum so vil liplich
lins dē si do von möchte hā
gelept dē dē si ward vñ
enthalten von der göttliche
kraft und in dem zit ir ge
santheit do vastet si die
vierzig tag die die heilig

original

cristenheit vasset **V**u die
 vierzig tag **S**ant martis
 vassen ze wasser vñ ze brot
Den allem an dem sunentag
 so trauke si yem ob si in hatt
Aber dz noch ungehörter
 ist dz waz dz si in diesen zwei
 vassen all wuchen drigt tag
 vber vasset dz si keiner lip
 licher spis meiner verlicht
Vnd an den andren tagen so
 si sich selben wolte wider
 bringen so all; si wasser vñ
 brot **V**nd do von so was es
 mit wunderlich dz der zart
 magtlich lib do von vass ge

kreucht ward vnd dz die se-
lig frōw Sant Flor gar lieb
ward von solicher grosser
strenger abtinentzi wegen
die si vil jor hatt gehept
vnd dz ich alle die kreft ir
libs verswent waren vñ
dor vmb mit litten der ad-
tigen seligē miter ir aller
milttesten dohteren vnd
tod den die selig frōw vñ
eyntlich Sant Flor teglich
vnd willeklich leid den wei-
neten vnd klagten si mit
miltten trehen **D**or noch dz
gebot ir der selig vatter

Sant Franciscus vnd der
 bischoff der stat ze allis in
 deren och die selig fröw
Sant Flor in waz si en
 kernen tag löste vber gon
 si löste als vil essen als si
 in ir hand möhte beschhel
 sen Nun geschicht es gewö
 lich dz von großer keltigüß
 des lubs vnd von große siech
 tagen der mensch lwermtü
 tig vnd trurig wirt Aber
 dz sehen gar verre anders
 an der seligen fröwen Sant
Marca woz in aller hertikeit
 vnd stranckeit do behalte si

alle zit en hochzeitlich frölich
antlit also dz man von vñ
nen nit konde gemerken
an ir dz si enphunde kein
Straukeit des libes Do bi
wortt offentlich ze verstand
geben dz die heilig fröid
mit deren si inwendig was
übergaben dz die inbrünstig
nün mit deren ir hertz en
zunt was dz ir die von vñ
nen lüt machte alle Strau
keit des libes **von der grac
son vñig irs heilige gebet
tes und andacht**

Die selig fröid Sant

59
Aber die was icht tod der
welt in allen zitelichen din-
gen **A**ber in aller andechti-
gheite sele die bekümmert sich
enachlich mit andechtigem
gebett vnd in dem göttliche
lob **S**i hatt die inner begird
des hertzen alle zit vff er-
hebt in dz aller clarest lute-
reist licht der hohen gottheit
wen si in ir hitzigen begird
vber swang vnd vber flög
alle irdenschen ding **S**i tett
wilt vff die schok des gemü-
tes gegen dem regen der
göttlichen gnad **N**och spielt

So bettet si mit iren sweltern
mit langer betrachtung vnd
den so ward si vbergossen
mit vil heiller trehen vnd
dor noch so die andre sien
gent an ir runde So bleib
die heilig magt vñ edel
mutter Sant Flor vñ vber
wuntlich an irem gebett
vnd enpheng den dz lutz
heimlich gerin der himellich
en gnaden **D**ick so si was
an irem gebett so viel si
demütlich wider vff ir hei
lig antlit vnd vber got
dz ertrich mit iren trehen

und kuste es mit irem seli-
 gen mund **S**ittet recht als
 ob si ze allen ziten die süß
 irs geminten aller liebsten
 heren **I**hu **x**p̄i hette in irē
 henden und in si wüschte
 mit iren trehen und si kuste
 mit irem munde und einis
 mals do es verre ward in
 die nacht do ward si über-
 gollen mit vnsegtliche tre-
 hen do erschien ir der engel
 der vnsterms in einem bild
 einis swartzen kindlis vñ
 manet si und sprach zu ir

Maria du solt mit als vil
wennen anders du wirst blind
ze hand antwort in die se
lig frōw Dant Flor und
sprach der wirt mit blind
der do gott sieht und der böck
geist schied von ir in der
selben nacht noch der metti
do vor aber die selig frōw
Dant Flor an irer gebett
und ward über gollen mit
irer gewonlichen trehen
do ersehen ir aber der un
treiw mayer der böck geist
vil sprach Maria du solt



27

mit also vil wemen **a**nders
du wust dz h^{er}m zu der na-
sen v^lwerffen **v**nd wust ei
krumⁿ nasen gew^ussen **D**o ant-
worte in die selig^e fr^öw **S**at
Ilor gar schnelllich vnd
sprach **D**er wirt niem^er
krumⁿ der id gott dienet **i**
hant id ver^lwand der bö^se
steit **W**ie gar in brünstig
si were **v**nd wie gro^ssen
tro^st vnd sü^ssikeit si emp^hiet
von gott **i**n irem gebet **i**
bewerte si w^ol von will^gne
won wen si kam von ire

57
gebett. **D**o kam si als gar
frölich und woren ir wort
also inbrünstig d; si erzuhte
die hertzen ir swesteren. Si
tat recht als ob si mit ir bruch
te d; für von dem altar vñlers
heren. Also d; sich ir sweste
ren großlich wundereten
von der grossen süßikeit die
do vñ gieng von irem selige
mund und ah der grossen clar
heit die do schen an irem vñ lichte
heiligen erlaimen antlit. wō
wen si kam an ir gebett so
hatt gott inder gemahlen Ma
ra bereit ein sunderen trost

und Süßigkeit als Dauid der
Aphet sprichet Parasti indul-
gentie tua pauperi de? **D** gott
du hast die Süßigkeit bereit
deinen armen dich selber Also
ward er gemüt der Seligen
Fröwen Sant Marcn den
erfüllt mit dem geworē licht
der hohen gottheit als si wöl
bewerte von vñen **U**n also
in diesem umb löffenden vñ
welzenden rad dñre unste-
ten valschen welte so hatt
si sich zu gefügt mit ewi-
ger stetigkeit **w**em edlen vñ
töttlichen gemahlen **U**nd da

58
von so ward si öch stet-
lich getröst mit der obre-
sten zartnig und wöllust
Si hatt öch beschloffen in
irem süßfröwlichen hertze
den schatz der eren und der
wilt so beleib ir gemüt alle
zit in der höhn Die heilig
müter Sant Flor die hatt
gewonheit dz si die erst
vff wz ze metti und still swi-
gen durch ein zeichē wachte
si die andren und rufft sie
zu dem lob vnsers heren
Dick so die andre schlicffen
so erzwante si die ampelen

Und lute selbs die glocke
Es waz enkein statt in wem
doster der himellikeit noch
der trocket. **S**under si betete
ou vnderlos und dieneten
gott ou allen vnder und
trocket. **von der grossen
kraft irs gebettes**

Allo es in der warheit
ist also ist es sich bil
lich wurdlich ze erē
und ist zimlich ze verkünde
die grockheit und die kraft
irs seligen gebettes. In den
ziten do der keiser frideric
richtet do waz die heilig an

57
Strenge an manigen enden
der welt in grosser durchzug
vnd wunderbarlich dz tal spilet
dz waz encklich in dem zorn
gottes **D**a geschah es von de
keiserlichen gebott dz sich se
net ein gross her der heide
Saracem vnd die Scharen der
Schützen vnd der gewerkte
deren waz also vil als dz ge
schweem der bin die vmb
logen die stadt allis mit gros
ser grimkeit vnd dz aller
worfelt geschlecht der heide
Saracem die do ze allen zite
tuestet noch cristen mit blut



60

Die luffen zu dem kloster
sich daniam mit grosser grē
keit in dem so beschlossē wa
rent die loblichen megt xpi
vnd mit grosser statigkeit
do klūment si vff die mūrē
des closters vnd do dz die se
ligen frōwen gesehen do zer
flulent ire hertzen vō schrek
en vnd von verhten vnd
mit mēklichem wemen do
saten si ir seligen miter
Alara von den visten
Do hielt sich die selig frōw
Sant Flor mit vnerschecke
nem hertzen also siach fürē

In die stadt vnd porten
do die vorgesprochenen vi-
gent waren vñ hiez dz mā
ir bruchte ein silberin büchle
vnd in dersen waz ein helffen bei-
im schynli in dem waz aller
ersamklichkeit behalten der
heilig aller heiligen der zart
würdig froulichman vñ
lers lieben heren Ihu xpi
vnd do si dar kam vnd ir dz
geantwortet vnd brocht ward
Do viel si inder an ir gebett
vnd mit mēcklichem weinē
do bettet si zu gott vñ ir
tohtoren vnd sprach **O** min

9
Herr's gewelt es dir d; dir; du
ungewefneten durnen die ich
dir von dimer liebi vñ min er
zogen han d; die werden ge
in die hand der heiden Ich bitt
dich min herr d; du dir; du die
nem wollest behuten die ich
ich in diler gegenwertigen
freis mit behuten mag. Aber
gott des oren alle zit geneigt
und zu dem gebett des gersch
ten der wolt mit ungetroset
lossen d; betribt hertz der mil
ten miter und rekund und ze
haut do hort man ein stun
von der monstranzie Als ein

kleinen kindlis kün vñ die
sprach Ich wil vich ze allen
ziten behüten **D**o sprach ab
die selig frōw Sant Flor
ian here so lutt ich dich **ist**
es dz es dir gevelit **D**z du
den die stat dich wellest be
hüten die vns durch den
mū täglich vñ enthaltet
Do antwort ir vñser here
vñ sprach **D**ie solte groß
klich haben gelitten **A**ber
von immer got vñ durch
dus gebettes willen so en
sal u enken vñ bels me lide
Dornach da rihte sich die selig

62
müder **S**ant **L**aw vff
mit vber gollenem antlit
mit trachen vnd starcke ir
wennenden töhteren vñ spich
kindli nun ir sond gelöben
vñ zuerlicht haben in vñse
ren **J**hm **x**pm von ir sond
enken vñs mit liden vnd als
bald on alle twal do vielen
die fräuelen getürstigen lüt
ab der muren vñ waren me
so fräuelich vff die muren
gekünen si vielen noch vil
schnelllicher wider ab vñ
waront betribt d̄ si d̄ gebitt

lyren

Der seligen Tröwen Sat
Claren hatt über wunden
und die selig miter rufft
alleu denen zu ir die dise stin
gehört hatten und gebot me
und sprach aller liebste toh-
teren hüten dz ir dise stin
die ir gehört hand niemen
sagen die wil ich leb

Aus anderen zites dz ir
gar ein richer here der
hieß vitalis der ir velt rei-
lig und fruchtmutig in den
veligen und ir ein hopt
des keiserlichen heres in der

widerleit der stadt allis und
 umb lag si mit grossen volk
 und mit grosser gemutheit
 und verwüstet alles d; do vñ
 lag von bönen und vñ alle
 den d; do w; umb die stadt und
 mit tröwenden Worten do
 swür er d; er niemans wölt
 künen von der stadt mit; d;
 er si gewinne do w; ietz die stadt
 in grossen freisen und vorh
 ten von es w; nach d; si ge
 wunen wer worden und do
 d; die selig fröw Sant Mar
gehört gahs do ersünzet si
 gar mächtlich und rüft allen nē

erfüllt

swelken zu ir **U**nd sprach
mir aller liebsten kind und
swelken von dieser stat ep ho
hen wie teglich gar vil gut
Nun wer es gar unmit
wie ir mit ze helff keme als
vil wir mochten und hies
man ir eschen brichte un d
si
alle ir haupter enplotzen un
zu dem ersten do enplette si
ir haupt und leute eschen dor
vff und dor noch do leute si me
allen eschen vff ir haupter un
sprach mir aller liebste kind
gond hin zu vnsere heren
Ihu xpm und bitten ir mit

ganzer begirde vñuers hien
 d̄ er die stadt welle erlösen
 Aber die mechtlichen trehen
 verdieneten vmb gott d̄ es
 geschah von der göttlichen er
 barmhertzigkeit **mornendis**
des noch folgenden tages **do**
 zerliette sich gantzlich d̄ kaiser
 lich heere **und** der hochfertig
 mensch **der** müst tün wider si
 nen schwoir **und** schied danen
und ward irballer mit me
 do gesehen **und** der noch über
 vmlangt zu **do** ward er erschla
 gen in ein stit **Wie ir swest**
agnes bekeret ward vñ der
krast irs seligen gebettes

vj

Die wunderlich kraft
des gebettes die ist
alle zit würdig ze ver
künden und ze eren **A**n dem
anfang ir bekerd ir verdie
net si dz si ein sele bekerete
zu gott und die beschermte
si och **S**i hatt ein eninge swe
ster die was ir gelich an zart
heit der iugent **U**n an luter
keit **D**er bekerd begerte si
Un zu dem aller ersten ir ire
gebet **D**a batt si gott vñ gab
er begirde des herzen **D**er
ir swester aguelen vnsch
mackhaft mahte die welt

65
Und sich selb in süß machte
Also d̄ si von einer w̄me ver
schmohete alle ziteliche mahel
schaft. Si batt den vatter der
erbarmh̄keit d̄ er ir gebe
als si mit ir swest Agnesen
ein helliklich hette gelipt in
der welt d̄ si also och ein hel
lig wurden an dem dienst
gottes Schnelliklich do erhör
te gott sin lobliche gemahle
Clara und also es ir erste
bett w̄ gelin d̄ gewiel gott
und verleh ir schnelliklich ir
seligste begird und do nach
xviij tagen waren noch der he

kerd der Seligen miter **S**at
Clara da ward ir swester ag
nes erluchtet von dem heilige
geult und si ilt zu ir Schwe
ster Clara und tet ir vff die
heimlichkeit irs willen und
leit ir sich dz si sich niemere
me wolte gescheiden vo ir
dienst Gottes Do umb vief
si die selig fröw Sant Flor
mit grossen freuden vñ spich
rum aller süßeste swester
Gott ich sag gnad vñ dank der
nich sorgsamem mich dich
hett erhört Der wunderba
ren bekerd volget noch ein

1111

noch vil wunderliche beſchre-
mūg. Do warant ick die an



v. 111



dehtigen Seligen Schwesterē in
der kirchen der heiligen engel
de paulo und volgeten do noch
den demütigen fußstapfen ihu
xpi vñsers behalters Aber
ir aller miter Mara die wir
si all me guod enphange hatt
von gott die vnderwilt ir
swester agnesen de geultlich
leben Aber bald koment die
mere vñ wir ir fründ de die
jung jungfröw Agnes hette
gekert zu ir swester Mara
D und leuneten sich zwölt man
enzunt mit grosser grimkeit
und luffen zu der stat do si beide

woren und erzögten sich gar
freidlancklich und giengent in
dz closter und als bald si dorin
kamen do kertten si zu jügfrow
agnes von si hatten vorab ver
zweiflet an der seligen fröwe
Do antworte Floren und sprach
zu ir worumb bistu hie kün
men an die stat gang bald
mit vil wider hem Do ant
wort man die wurdig jügf
row agnes und sprach ich
wil nach meiner geseheide
von dem dienst unlers her
ren nach von de closter Ma
ra Do si dz gelhorten do wure

immer lie
ben

68
Den si gar großlich erzürnt
über si und vielent grim-
lich an si **D**o was ein ritter
vnder in de was wüten von
zorn über si und mit und
mit grimem gemüt do schlugt
er si mit sinen füssen vñ stieß
si mit sinen spornen etlich
die zugen si bi iren löcken
etlich bi iren armen also was
die edel magt Agnes vñ
gen mit iren fründe als mit
grimem löwen und do si iek
si wolten ziehen von de diest
vñsers heren do rüfte si vñ
sprach aller geminteste lwe

Maria hilt mir und lof
mich mit gemüme werde vō
dem dienste xpi uns herren
vnder danen do zugent die fre
uelen lüt die zart jügfrow
agnos den berg ab vber die
stein und bühel also dz ir die
kleider zerzeret wurden und
dz der weg beströwt ward
mit irem her Aber die mit
müter **Sant Elor** die ist mit
mengklichem weimen an ir ge
bett und batt vnsere herren
dz er ir swester **Agnelen** ge
be bestandenheit ir gemü
tes Also dz si von sinem gott

69
lichen gewalt möhte über
winden die kraft der lüt vñ
ze hant do ward ir lib also swer
als ob er in d' ertrich wer ge
stact worden vñ do luffent
vil menschen dar d' si men
wolten helffen vñ d' d' si
keme über ein klein bächli
vñ d' mochten si nit getun
Do luffen noch me lutes dar
von den ackern vñ von d'
winstücken d'vñ d' si nie
wolten helffen Aber si mah
ten si enken wise von dem
ertrich bewegen vñ do
allen gebrast Do rett ein

von wunder ein spott wort
und sprach wer weilt si het
villicht alle dise nacht bly ge
essen und derynub so ist es
mit wunderlich dz si also swer
ist **D**er here monaldus ir
vatter dar wz och do **D**er hūb
sin sin fult vff mit grosser
grymheit und wolt si habē
tölich geschlagen und mit
dem dz er si vff hūb do kam
in gar grosser schmerz
vū we der in den leid er vil
zites dz er do von gräßlich
genulget ward und die edel
wirdig jungfrōw agnes lāg

70
wz gelin an dem strit umb
den dienst vnsers herren
Do gieng die heilig magt
Sant Flor an die stat do
ir fründ waren vnd bat
si dz si dānen schiedent vñ
dz si ir herten ligen ir swest
Agnesen vnd dz tetten ir
fründ vnd liessen si ir halb
tod ligen von vili der schleg
vñ strach mit danc si die
zart sügfröwe geschlage hat
ten vnd mit grünen erzin
ten garnit schiedē si dānen
Der noch do stünd die selig
sügfröwe Agnes vñ gar fis

lich und bewote sich mit groß
ten freuden dz si hatt geliget
am dem streit und dienst un-
seres herren und darnoch do v-
band si sich selb ewiglich zu dem
dienst unsers herren Do nā
si der selig vatter Sant fran-
cisus und schriet ir ir her-
re und vnder wulde si das
geistlich leben mit ir swelste
Mara wie gar loblich und
erlich si gelebt hat dz kan
en kein mensch vñ gelpiche
Nun koren wir vnder und
sagen wie bal von ir swelste
Mara wie ir gebett vñ treib

71
A die unreine geist
Es was mit wunder
lich d; d; heilig vñ
andchtig gehett der selige
fröwen Sant Marcen v
ber wand die kraft und ster
ki der lüt me es brante och
die bösen geist Es was ei fröw
in dem biskum piltane und
die kam ems thals zu der se
ligen fröwen Sant Marc
und leit ir gned und dack
und leit ir gch da mit d; si
von irem geist were er
löst worden von fünf böser

geusten und die ketten ver
ielen d; si d; gebett der seli
gen fromen Sant Marcu
gar ybel braute und d; si
durch wes gebettes willen
werden vñ getriben und d;
si betriibt weren d; si mü
sten vñ waren von ir her
berg. Es w; mit on sach d;
der here und bobst grego
rius grossen gelöben und
züuersicht hatt zu dem heili
gen gebett der seligen fro
men in miter Sant Ma
ren von er enphand och

72
dick do von wunderliche kraft
und helff. **D**o von schreib er
ir dick brieff die wil er den
neht bischoff was ze holti
ensi. **U**nd dennoch do er erkocht
ward an den hebstliche stul
und lante ir die brieff drev
d^r si gott dor umb bete d^r in
den an lag und ze hand en
phand er den grosse in wu
derliche helff von vilerem
herren. **U**nd also sond wir
och noch volgen mit gantze
flik und mit aller demut dem
vicarien xpi der sich ir ephall
in ir tugend mit aller andacht

und lönd vns in öch enpfehl
len **I**r wille wöl **d**ie inbrün
stig müe und die fry megt
lich luterkeit hatt ein offnen
zu gang zu vnserem herren
und **d**er künig der hñmel
sich selben wil gen allen
denen die in inbrünstentlich
nimen **W**as ist **d**as vnser
herre welle verzihen andeh
tigem gebett **V**on der wun
derlichen andacht die si hatt

Du der bereuschafft
des altars
Ie aller seligest fröw
Want **M**er die hatt

Solich große mühe und an-
 dacht zu der bereitung des
 altars da si sich hieselvff rih-
 ten in irem großen sweren
 siechtagen und vnderstützen
 und sach den und span die al-
 ler zartesten tücher und vñ
 denen machte si me den fünf-
 zig corporal und beschloß
 die in liden und in purpuri
 corporal telden und lante die
 in alle die kilden die do umb
 gelegen waren umb allis
 wie gar inbrünstig si were
 so si wolte empfahen das hei-
 lig würdig sacrament das

kan enkei mensich vil gespith
en **S**i wart zu dem ersten
über gollen mit unbrünstige
trehen **u**nd den so gieng si
zu mit grossen vorhten und
schrecken **S**i hatt als groß
le vorht gegen der verbor
genen heiligkeit des würdige
sacramentes **a**ls ob si in offen
barlich und gelichtlich schō
wete vor ir den selben verborge
nen der och himel und erde geschaf
ten hatt **V**on dem grossen
tröst den si empfienget vō
Herr gott in irē gebet
ls si nun vil gedicht



74
in wem siechtagen an vñ
seren herren also ward si
och alle zit von vnsere her
ren getröstet in wem siech
tagen Do ems mols ward
in der wucht nacht und dz klei
Indli ward geboren und sich
die welt fröwte mit den engeln
Do giengent ir swester alle
ze metti und liessent ir liebe
mutter Clara allein liegen Do
vieng die selig fröw Sant
Mor an und gedocht an dz klei
kndli Ihu wie dz von mnen
wolte gebor werden und mit
mnen klichen linczen vñ schmucke

22

Do klagte si im aller bitter-
lichst d; si nit möchte künne
zu einem göttlichen dienste
und sprach **me** gott **u**n **m**in
herre **u**ch ich bin dir ietz hie
allein gelassen an dieser stat
gehs **u** ge~~schah~~ ein wunder-
lich ding **a**lles d; si horte mit
liplicher gehöru **a**lles d; lob
gesang und orgelen d; **u** ge-
schah die stantz naht **i**n der
kuchen des seligen marters
Franziska **D**ie stat die was
enken mit; **a**lles nach d; si es
möchte haben gehört **w**on es
was über alle menschliche

gehörte den d̄ es ir ward ver-
lifen von der göttlichen gnad
Ir geschah och ein ander wunder
d̄ dik verre über traff und ir
w̄ d̄ si verdienet ze sehen das
klem kindli **W̄** ligen in der krip-
pen und do frug ir tohteren
zu ir komen Do sprach die se-
lig fr̄w **Sant Mor zu me**
Beleguet sit min kerre **W̄**
W̄ der mich mit ket gelon
do ir mich alle hand gelassen
won von der gnad minis ker-
ren **In x̄m** hab ich gehört
alles d̄ gesang und orgelen
d̄ d̄ geschelien ist dik gantz
nacht in der kilden **unlers all**

76
seligsten vatters Francisc
von der inbrünstigen minne
die si hatt zu dem liden vnser
vnd behalters Ihu xpi

Die klag des Cronen li
dens Ihu xpi vnser
kerren die hatt si zu
emem besunderen künlichen
fründ vnd von sinen heilige
wunden schapf vnd enphiegt
si grosse bitterkeit vnd och
dick vnmellige grosse freud
vnd süßikeit Si ward vil vn
menig mal überstolten mit
ren trehen in ir betrachtung
vnd schöwlicheit des liden
Ihu xpi vnd als büschli von
em

vii

den aller edelsten mirren treuchte
si dz ze aller zit in die liebi vñ
heimlichkeit vñ hren tieffi von
inbrünstiger min die si dor
zu hatt dorumb dz es wem ge
müt ze aller zit gegenwertig
were In lertz oich ir nunciē
dz si emelklich sölten betrachte
vñ klagen dz würdig liden
vñ lers heren vñ waz si ler
te mit den worten dz erfulte
si mit den werken Dicz so si
ir ettlich heimlich wolte manē
zu der betrachtung des kostbe
ren lidens vñ lers heren Ihu
xpi so vñ koment die trehen
die wart von sext zit vntz
ze nou zit so hatt die selig frow



REGINAE MARIE SEPTUAGINTA

100 n

Sant **M**or wunderliche
grosse andacht von vff das
zit do ward vnser lieber herre
Ihs **x**ps geopffert sine hi
mellchen vatter **v**ir alle me
schen an dz creutz mit dem si
och vff dz zit begerte geopffe
ren dz in brünstig opffer ir
treuen **U**nd eius mols ze non
zit do bettet die selig frow

Sant **M**or in ir zell mit groe
ser andacht do kam der böck
geist **u**nd schlug si an ir rech
ten wangen dz ir dz blut zu
iren heiligen ogen vtz schol
und vher ir wangen ab flog
in ir schol **A**ls si nun alle zit

gedult an dz würdig liden vn-
ters **h**ren also ward si och
alle **z**it in irem gemüt
gespiset von gott mit der
zartmille und der süßikeit die
do flüßet vñ dem nimenklich
liden **ihu xpi** und ein gebett
von den fünf wunden vñlers
hren lieben kund si dz bettet si eme-
klich mit inen klichen sünften
und andacht **D**er selig vatter
Sant **franciscus** der do waz ein
müner des heiligen crützes der
lerte si ein gebett von dem hei-
ligen crütz und dz bettet si vil
und emeklich **S**i hatt ir selb
ein teil gemacht mit fünf

grossen knöpffen und dz seil dz
gurtz si hert an wen blossen
lib dervmb dz si alle zit ge-
manet wurde an die heiligen
himb münzichen us gemahle
und behalters wie si verzukt
wid ems zites

Ams zites do der tag
kam des aller heilige-
sten nachtmols als
vnter lieber here die sinen hat
geminet vntz in dz ende und do
an dem heiligen kphen dunstag
spot ward do vnieng die selig
tröw Sant Flor an ze trure
und also trurig beschloz si sich
in ir telle und bettende do vol

79
gete si noch dem bettenden herren
und gedocht an dz wort dz xps
vnsler lieber herren gesprochen
hatt Tristis est anima mea usque
ad mortem nam sele ilt trurig
und betruibt bisz in tod und ge-
docht wie er geuangen ward
und wie sin verspottet ward
und wie er gegeizlet und ge-
trout ward und wie er ver-
urtelt und gecruiziget ward
und mit disen gedanken do wilt
si als gar verlorn und ver-
müdet dz si hinderlich seig an
re streck und gantzlich von
re selben kaim die gantz nacht
und den nachfolgenden tag



Das si mit von ir selber
wilt von si was also verlöp
ft und versenket in dz dor
ewig lieht dz xps selber ist dz
ir vlleren sin unepphuntlich
woren aller zuchtler ding
Do hatt die Selig fröw mü
mutter Sant Clar ein besun
dere tochter vnder iren sweste
ren und die was ir linderlich
kinnlich die kam ditz zu ir dor
vmb dz si besche ob si vitzit
wolta do vand si all zit dz die
selig müter Sant Clar an ei
statt sah und mit von ir sel
ber wult und do in der samst
tag nacht ward Do kam aber



viij

Die andehig tochter und erzüete
ein kerzen und manete si an
d̄ gebott des seligen vatters
francisci d̄ si enken tag solte
lossen si solte als vil essen als
si in ir hand möhte beschliessen
Do tet die aller seligest schone
in Sant Mar recht als ob
si keine vop einer andren welte
und sprach wo ist dise kerz no
turftig wer weilt ist es mit
tag Do antwort ir die andehig
tochter und sprach Die nacht ist
enweg und der tag und ist iez
die ander nacht Do antworpe
ir die selig müter Sant Mar
und sprach Aller geminteste

87
tochter **D**eseignet luge dirre
Schloß wou des ich lang begert
hab der ist ^fgeben und hüt dz du mit
dilen Schloß ieman offneest noch
saggest die wil ich lebe. **von den**
loblichen wundern und zeichen
die si tet und wurkte in der kraft
des heiligen crützes die wil si
dennecht lebte

S was ein brüder
der hies **Stephanus**
und der waz töbig
also dz er sin sine
grentzlich hatt verloru Den
sante der selig vatter Sant frä
alce zu der aller seligesten mü
ter Sant Marcn drüb das

si über in machte **d** zeichē des
heiligen crützes **w**on er wille
wöl in grosse volkommenheit **h**d
die wolte er och eren **D**o was
die selig fröw Sant Clor
gehorsam dem gebott des seligē
vatters Francisco und machte
über in das zeichen des heiligen
crützes und hielt do den brüder
d er ein wenig schlieffe an der
statt do si gewonlich bettet **u**n
d tett der brüder und do er ein
wenig schlieff ze hant do stund
er gesund uff und giengt frei
und gesund wider heim zu si
nem vatter Francisco

In dem tal spolet do was ein kind

82
Es hies matyolus und war drey
jerrig dem war ein stemli vnlich
erlich künnen in sine naseu alle
Es in einem mensch mochte ge
lelffen noch es in selben och mit
mochte gelelffen Es in wider
vñ keine und do von leid es
grossen schmerzen und angst
Diz kind ward gefürt zu der se
ligen fröwen Sant Alaren
dromb Es si über es machte Es
zeiden des heiligen crützes und
Es titt die selig fröw Sant Ebor
und als bald do si über es ge
machte Es zeiden des heiligen
crützes do warff es Es stemli
vller siner naseu und gieng

gesund wider hem
Von der stat puz da was ein
kind dem hatt ein fleck
sine ogen geuzlich vli
gen also dz es mit gelah und
dz kind ward gefürt zu der se
ligen fröwen Sant Claren
und do machte si zu dem ersten
über es dz zeichen des heilige
crützes und hiesse do dz man
dz kind fürte zu ir müter ortu
lana Dorvmb dz si über es mah
te dz zeichen des heiligen crütz
es Die selig fröw ortulana
die hatt noch genolget ire frucht
beren schützling Clara und
was och kumen in dz geistlich

leben zu ir tochter **Mara** und
diente ir gott mit inbrünstige
hertzen mit den seligen mensche
xpi. Und ze hant ir si über es
machte ir zeichen des heiligen
trützes ir ward die dunkel si
ner ogen gantzlich vertribe
also ir es dorlich und luterlich
ward gelehen. Do sprach die
selig frau **Sant Mar** Dis
zeichen het min miter ver
diener ze tünd. Do gab die mit
ir lob der tochter und sprach si
were unwirdig eius solichen
zeichen ze tünd.

As was eine von ir swe
stren die hies leuevenu

ta Die hatt gar ein grosse swe-
ren liechtagen vnder iren ar-
men vnd den hatt si zwölff iar
vnd dor in giengent ir fünf löch-
er deren mit leid die loblich
magt vnd edel müter Mara
mit müterlicher begier vnd
si gieng zu ir mit ir heillamē
artzunge vnd machte über si
d̄ zeichen des heiligen crukes
vnd ze hant do enpheng si
volkomene gesuntheit also d̄
si des liechtagen verhallen
mit ir enphand

As was ein andre von ir
swestren die hieß ama-
ta die hatt d̄zehe ma-

nat die wasser luyt und den
 ritten und groß we in de lute
 und in den meren über diene
 ward bewegt von großer
 myltikeit die edel magt gottes
Clara und kam zu ir und macht
 über si dz zeichen des heiligen
 crützes in dem namen vñlers
 heeren Ihu xpi und zehant en
 phienst si volkommene gesuntheit

Von der stat pus do waz er
 andre dien vñlers heere
 die hatt ir stin gantzlich
 verloru zwey ior also dz si nie
 man moht gehören reden vñ
 do ens mols ward in der nacht
 vñler lieben fröwe assumptio

Do w̄t ir in einer gelicht er
zōigt dz si d̄makte wie si were
bi der seligen frōwen Sant Clara
ren und wie si ir die st̄m gēz
lich wider gebe und von groß
ser begirde die si hatt dz ir ir
st̄m wider wurde do beitet si
kum vntz dz der tag vff giēg
und do der tag erst vff brach
Do luff si zu ir seligen m̄ter
Clara und hatt si dz si v̄ber si
mahte dz zeichen des heiligen
crūzes und dz t̄tt die m̄ter
m̄ter Sant Flor und ze hant
do ward ir ir st̄m gētzlich
Swider gen ...
b w̄ ein swester die

85
hieß **Christina** die hatt ir gehörd
vil zites verlorn also dz si nit
gehorte **Und** ir von leid si gar
vil wees **Und** tett och vil zittich
er artzunge **Ir** zu es verfieng
si aber gantzlich nit **Die** kam
zu der seligen fröwen **Sant**
Flaren **Und** batt si guedelich
dz si ir ir hapt gelegnete mit
dem zeichen des heiligen creutzes
Und ir oren berürte mit ir
seligen kunden **Und** dz tett die
selig fröw **Sant Flor** ze hat
ir ward ir ir gehörd wider ge
Und enphieng volkomene ge
sundheit

Die selig fröw **Sant Flor**

Die hatt och ein swester vnder
ir die hieß andrea die waz allei
tob vnd vnuwib vnder den wi
sen in brünstigen mekten x̄m
die hatt einen grossen krapff
in ir keulen vnd do von leid si
gar grossen schmerzen vñ we
vnd do eins mols ward in einer
nacht do leid si als gar groß we
in ir keulen d̄ si sich selber wolt
haben erstocket vnd den göttlich
en willen wolt haben über
gange vnd wolte och d̄ krapff
zu ir keulen han vñ getruckt
Do ze hant bekant d̄ die selig
fröw Sant Mar in dem geist
vnd ruffte bald einer andren

76
Swester und sprach zu ir löff
schmelleklich hin ab in dz hufz vñ
brot ein eig und bring dz der
Swester andrea ze hant dz löff
die Swester dz si erkulte dz gebott
ir seligen miter und do si kām
zu der Swester andrea do vor ir
die sprach gelegen und hatt ir
hend an ir kelen und vor icht
noch dem tod Do huf si die swe
ster vff und fürte si zu ir mi
ter Mara Do sprach die selig
fröw Sant Mar zu ir o du
erhermliche vergih dm gedek
vñserem heren die ich icht wöl
hab erkent Sih vñser here Is
xus der will dich genesen und

ist es dz du din sündliches leben
wilt besseren so wilstu des liech-
tigen mit me erpfinden von
den worten gewan die swester
andrea grossen rüwen in bel-
seret ir vñbels leben in fürte in
bas gar ein ernsthaft heilig leben
und do noch über vñmengen
do starb si an ein andre liechta
Sins mols do wöre **gen**
vil swestren liech in we-
dgster Do gieng die
selig frow **Sant Flor** noch
ir gewonheit in dz liechhuk
und mit ir heiligen hand mah-
te si ze fünf molen dz zeichen
des heiligen crützes und ze hāt

do stündent fünf siechen vff vnd
 worent generet von alle we siech
 tagen vñ disen vnd vnzalichen andrē vil
 wunder vnd zeichen die si gewerck hat
 durch dē zeichen vnd die kraft des
 heiligen crützes ist schon vnd offē
 bar D; die edel magt vñ müter
Clara in irem mechtlichen hert
 en hat gepflantzet den böm des
 crützes des frucht do wider bringē
 ist die seelen von men vnd des
 bletter von vñnen lund ein zit
 liche artzunge. wie si ir swestere

lerete vnd vndwiltē



Clara
 die was ein wi
 le meisterin in



geel

Der schül der göttlichen kunst
Si was recht als ein künig die
do gesetzet ist in die phallegen
des grossen künigs **u**ber die edel
scharen der reinen luterer mecht
xp̄i **W**ie grosse min und liebe
si hette zu iren swestren **D**z bā
en kein mensch mit vollen wor
ten **u**z gelsprechen **S**i lerte si
zu dem ersten **D**z si solten vertri
ben von irem gemūt alle die
strick und logen der bösen geist
Dor ymb **D**z si allem möhte er
werben **u**nsere heren **I**hu
xp̄m **S**i lerte si och **D**z si solte
verschmolen alle ir fründ **u**n
kein sinder lieb zu men solte
haben **u**nd **D**z si och mit solten

begeren kein trost noch sundere
 liebi von men ze empfahen und dz
 si nit solte ionieren in ics vatters
 huz **D**orumb dz si allem mochten
 begeren dz si allem wol gemelen
 vnserem heren **I**hu xpm **S**i
 manete si och dz si solten vnmo-
 gen alle zartleit des libes und dz
 si den lib solten han in strenger
 hutz und in guter meisterschaft
 und bewilte si das mit worhafte
 worten **D**z der alt vident der
 hoh geist den reinen luterē se-
 len vil me strick leit und me
 an vichtet weder die weltlichen
Si wolte och dz si zu rechte n-
 ten werketen dorumb dz si fest
 begirlicher weren zu dem leb

Und dienst des Schöpfers und
deß in brünstiger werent den ze
uolbringen und ze erpfohen
on allen vordenz und schlein
keit d; für des heiligen geistes
so si kement an ir gebett. Groß
ser swigen halten ward wie ge
sehen den do was in irem doster
do was behaltung und behütlan
keit aller erlankeit und blug
heit. Es ward do enken unmit
lichtwertig noch müßig wort
niemer gehört von ir kener
mund d; do möchte in dem unilte
gezogen lichteit der begirde. Ir
aller seligste Apollin vñ mei
sterin Mara die hatt och gar
wenig wort. Aber von der v.

berfließenden inbrünstigen
andacht des Gemütes so ma-
net si die andren mit kurz-
en Worten zu dem lob vnsers
heren und zu andehrigē gebett
Wie si so inbrünstlich hort d
wort gottes

Dara die edel macht
und die wil verlichtig
mutter die verlah mit
inbrünstiger andacht in andehri-
gen tohtere an dem gottes wort
und do von nam si den in sel-
ben den besten teil wen in edles
quodriches hertz was d wölge-
birgen ertrich d do kumet und
wie broht hundert valtige frucht

von dem lomen des göttlichen wor-
tes **D**ick so der brüder philippo
brediet so sah man dz em aller
schönst nimenklichst kind stund
die pding in der seligen fröwen
Sant Claren mit dem hatt si
den große freud und trost dise
geliht verdienet eine von irē
swestren dz si sah wie lieplich
dz kindli **is** spilet mit ir selige
müter Sant Claren do von si
ungemeffene süßikeit empfand
wie wöl dz waz dz die selig mü-
ter Sant Claren mit geleert waz
So fröute si sich doch mit un-
messiger freud des geistes **re**hö-
ren die göttlichen Sermones





Fragment of text from the adjacent page, appearing as a vertical column of characters, likely a manuscript or printed text.

91
Vnd reden der heiligen geschrift
in denen si dick über gossen wad
mit vn messigem trost vn süßi-
keit des heiligen geistes wen
si bekant von de göttliche geist
dz in den schalen der worte offen-
bar was die süßikeit des kernes
vnd der geist der do lebende mach-
et die süßikeit si mit subtilen
gemüt reichet vnd aller süßi-
klichkeit versücht Si bekant
öch dz do wöllust sol fallen ge-
hept werden in der rede do von
nutz entsprungen vnd kumen
mag der lele Si wiste wöl dz
es mit minder vrsichtigkeit solte
sin vnd öch was von den ruhen
dornen ze sänen den blumen wed

von dem edlen bōm des altars
ze messen die feucht des hochwür-
dige facientes **D**or vmb die
verlichtig wilz göttlich magt
Clara die do wal woz der wilheit
des heiligen geistes **J**oh vñ
nam von der schalen den kerne
von der geschreift die süßheit
von dem wellen lög si dz öl vñ
~~von~~ **S**ammete von den dornen
die edlen blumen **A**lso nam
si ir selben alle zit etwas von
dem göttlichen wort **D** von der
nutz vñ dz heil ir sele gemeret
ward **F**ins mals do verbot der
herre vñ hobst gregorius **D**
brüderu dz si mit me solten pre-
dien den armen frōwen vñ

on sin
vrlub

92

do dz die selig fröw **D**ant **M**ar
gehört dz ir die edel spis des gött
lichen wortes genumen was do
er lünzet si gar inenlich und
rüft allen iren swesterē zu ir
und sprach mir aller liebsten
kind und tohteren **S**it dz nun ist
dz man uns hett verbotten die
brüder die uns do spiltzen mit
dem göttlichen wort **S**o wend
wir och mit me der Brüder die
uns do spiltzen mit dem allmü
sen und bald do lante si alle
brüder zu irer ministren und
wolte erkennen allmülers me
die men dz siglich brot betlefe
Do dz der bobst gehört do litz
er sin gebott an irer general

San ir großen minne die si
hatt zu iren swestren

Die aller erwidigelt
frow und kyntil
San Maria Die mi
net mit allem die
selen ir swestren
me si hat och gar
grosse und wunder

liche minne und mütterliche slich
zu iren liben **D**ie so es kalt was
so gieng si in der nacht so ir swes
tren schliessen und bedakte si
mit iren seligen henden **S**i
wolte och dz si gemene straken
hielten und wenn si aber sah dz
ir eme blud was so wolte si dz
si bescheiden were und ir selb

ker 40
Blet vni

bis her die zeichē / in irem
leben / bis an ir erhebung /
ist bym schmuelin vzeichnet
sach da do wider an kappe

93
gelöblich. **W**en si och sah d' ir
eine betrübt was es were von
anwehung des bösen geistes od
lust von liden oder von liechtage
so rüfte si ir heimlich zu ir vnd
mit mütterlicher begird vnd in
nenklichen treuen troste si den ir
swester. **D**ick so viel si von d'ere
füß die do betrübt warent vñ
mit mütterlicher zartnille so mah
te si inen licht allen ir en schmeck
en vnd betrübt. **S**emlicher go
ben vnd güten warent der mil
ten mütter vnd trösterin ir an
phtigen tohteren mit vndank
ber. **S**under si erhütten sich ir
mit gantzer trun vnd andacht

Und umb viengen und minne
ten si mit kintlicher liebe Als
ir eynige gemunte und aller lieb
ste mütter Und ereten in ir wi
sen meisterschaft dz ambacht der
prelatig Und volgetend nch
mit grossem fliz irer gerechtē
seligen süßstapffen und win
dereten sich großlich ab der
hohen überflüssigen heiligkeit
in der seligen gemahlen gottes

*von irem beglichen sweren
siechtagen*

D nun ietz die aller
seligste fröw Sat
lor hatt volbracht
zwei und vierzig jor in dē stot

Der aller höchsten armut Als
 si do zu dem staden der hünelsche
 obresten berüftung geilt hatt
 in strenger und hertzer abstrüchi
 und iren ersten joren do mit ver-
 triben hatt Also nahete si dorzu
 d; noch volgend zit irs lebens
 mit vil und swerem liechtage
 und die do in ir gesuntheit be-
 gabet und gerichtet w; von gott
 mit dem lou der werken die ward in vdiene
 och in ir krankheit gerichtet vñ
 begobet mit dem verdiene irs
 lidens und wien noch den worde
 des vherwelte apostole Sā
Pauli ein iegliche tugent vol-
 kōmen wirt vñ volbracht wirt

in der krankheit. **D**is sehen
wunderlich und krefftlich
an der seligen Jungfrowen
und miter **S**ant **M**aren **w**en
si was xxviii jar mit swere
siechtigen begabet von gott
Dz kein murpelen noch klag
noch ungedultig wort von
irem seligen mund nie gehört
ward **S**under ze allen ziten
lobte si gott und seite im gnod
und danck **v**mb allen iren
siechtigen und krankheit **D**er
noch merete sich großlich
der siechtig an ir **A**llo dz mā
wöl sah dz si alte und nahe
zu dem ende **A**ber gott is höch

75
den gewiel noch mit ir seliger
tod vff dz zit **S**under er vff friste
ir dz leben so lang bis dz si vñ
dem römischen hoff **v**nd von dem
heiligen vatter dem bobst **J**uno-
tena dem vierden erhöcht vñ
geeret wurde **a**ls si würdig waz
des geistliche vñ sunderliche
tochter si was **I**n den selbē zite
do was der bobst mit den cardi-
nalen zu lugdun **D**o wuchs groß-
lich der liechttag an ir **A**ber dz
wert des bitteren leres durch
schneid die gemüt **v**nd die heet-
en ir tohtaren **D**o waz in den sel-
ben ziten ein andchtige dienerin
xp̄i **d**ie waz och sunderlich andchtig

gegen der gott gewihtē magt
Sant Marē die waz in dē clo-
ster Santi Pauli und waz des
ordens scti benedicti deren waz
ein semliche gelicht erzogt vñ
die gelicht was alle Si dunkt
wie si were in dem closter Sa-
damiani in dem do siech lag die
selig frōw Sant Mar und
wie die selig frōw Sant Mar
lege an einem gar schōnen
wolgezierten kostbaren bett
und ir tohteren vmb si stünde
und mit mecklichen wemen
betteten wēn ir aller seligste
mutter Mara von irē wölte
schiden und do sah si wie gar

96
ein schöne fröw stunde bi de höp-
ten des bettes an dem do die selig
fröw vnd müter Sant Flor an-
lag vnd die fröw rehte zu den
wennenden tochteren vnd sprach
O ir tochteren ir lönd mit wenn
won si mag mit sterben vntz dz
der herre kumpt mit sinen jünger
Dernoch über von wenig zit do
kain der römisch hoff gon pul
Do horte der bobst vnd die bi im
worent dz die selig fröw Sant
Flor gar liech were vnd do das
der here von hostiens gehorte
Do ilt er dar vmb dz er geleh
die loblich gemahlen Ihu xpi
won er ir vetterlich sorg hatt

ze allen ziten und mit der aller
puresten und reinesten hegred
was er ir lunderlicher andchtig
fründ und vatter und do er ka
nen allis Do gieng er in d' clo
ster zu der edlen und würdige
magt Sant Mare und spilte
si mit dem zarten würdigen
fronlichman unlers heren
Ihu xpi doroch do spilte er die
andren mit dem göttlichen wort
Do batt in die selig und wir
lichtig mit Sant Mar mit
menschlichen wemen als ir
aller getrimwesten vatter das
er es tote umb die nnn unlers
heren Ihu xpi und in liesse

97
Jeuollen sin ir armen tohteren
vnd vber alle ding d' hat si in
d' er men erwurbe von dem bobst
vnd von den cardinalen ein pi
uileig der heiligen armut. Der
herre von hostiens wz ein getru
wer helker vnd beschirmer
des geistlichen lebens vnd wz
er ir verhies mit den worten
d' erfulte er sich mit den wer
ken. Dornoch vber ein jar d'
kam der bobst mit den cardi
nalen von pns gen assis d'
wart die vorgesprochene
erzöigung der gesiht erfult
wen der bobst ist erhöht vber
alle töttlichen menschen vnd

setzet an Gottes Statt dz er regie-
ren vnd vñ richten sol die streit-
ber ritterschafft vnd gesind der
heiligen cristenheit vnd noch in
sind die nehesten vnd die höchsten
die cardinal gesetzt an der hei-
ligen zwolfboten Statt **Wie**
die edel gemakel xpi Santa
Clara in irem liechtagen
gesehen ward von dem hochst

Nun den cardinalen
Celerat ian dms
pudencia et ceta
Auant do sie
die göttlich
wirksamkeit
Dz si erfulte iren aller liebste

78
willen und verlatz an seiner für
vllermachten seligsten gemah
len **Maria** unser herre **Is xps**
der ilte dz er sin arme gespon
ten die ein bilgerin was ditz zi
tes dz er die erhohete in die pfal
latzen des himelichen richs **Ab**
die selig müter **Sant Flor**
moltz tatz billich spichen mit de
vil lobliche apostel **Sant paul**
Cupio dissolui et esse cu xpo
Ich bester entlediget ze werde
und allem ze sin mit xpo minc
aller liebsten herren und gemah
len des si och jatz begerte mit
ganzer begerte was herren und
dz si erlost wurde von dem

Ikerker des lubs **D**orumb **u** **u**
möhte gesehen wen herre **I**hu
xpm richien in den himelichen
koren **D**em **u** do von gantzer
begird des hertzen hat noch
geuolget **v**ff dem ertrich in
vil grosser armut und ellend
Aber der sychtag und der sch
mertz wuchs großlich an **u**
mit dem **u** noch neler geruffet
ward zu dem herren **u**nd in dem
u bereit wart **d**er weg ewi
ger gesuntheit **u**nd durch den
u genuehert ward angeleit **z**e
werden mit ewiger untötlichkeit
und gerichtet mit ewigem lon
lon **w**en die tor ewigen freid
worent **u** vff geton **D**o **u**lte

der heere innocenti der vierd
d er gesche mit den cardinale
die loblich gemahlen xpi von
er wöl wiltz d ir leben über
alles fröwlich leben w. Dor
umb so wolt er och wen selige
tod eren mit seiner beiblichen ge
genwartigkeit. Und er gieng in
d closter und kam zu dem bett
an dem d Die edel magt Clara liech
an lag und bot ir sin hand ze
küssen. Aber die loblich fröw
und phtillm Santa Clara
die enpheng in mit grosser er
wirdikeit und andacht. Und hatt
in gar demütlich d er si in och
sielte küssen sin fuß d satze der
heilig vatter sinen fuß uff eme

99 v



Handwritten text in Gothic script, partially visible on the right edge of the page.

100
Schemel uff den weigete sich her
ab die aller demütigste magt **Ma**
ra und kulte in sinen füß mit
grossen gudaht und erwerdikeit
Der noch so hatt si den hoch mit
engelschlichem antlit d er ir gehe
antlos aller ir sünd **D**a antwort
ir der hoch und sprach **D** **Ma**
ra wolte gott d ich als wenig
antlos bedirte als du und ich
von ir demütigen heit **D**a absol
vierte er si von allen iren sün
den und gab ir der noch sinen hei
ligen heilichden seggen und scheid
von ir mit den cardinals **W**ann
si hatt uff den selben tag den
zarten **Wronlichā** winters heren
Ihu xpi empfangt von ir **ma**

cial **D**ornoch hūb si ir hēnd vnd
ir ögen vff gesten dem hūmel
vnd mit inen kliden weinen
do sprach si zu irē swestren
kündli mir helffen mir got lo-
ben vmb die groß wäl tet die
er mir hüt hett gerūcht ze tūnd
die hūmel vnd erd mit māhte vol-
schetzen wē ich in selb den aller
höchsten hüt hab empfangen vñ
ich och hab verdienet ze sehe
sinen abresten vitarien **wie si**
ir weinende swester Agnese

Du stündent die kīd **tröst**
die do ir seliger salten
verpueiset werden vmb
ir hett ir seligen miter vñ das
schwert des bitteren leues des

151
Durch gienget ir Seelen weder schlaf
noch hunger mochte si mit geschei-
den von ir aller seligsten miter
Clara Sunder tag und nacht
wemenen und klagten si irren tod
vnder denen ir andechtige swester
Anna über gessen ward mit
vnschicklichen treuen und klagte
aller bitterlichst daz ir selige swe-
ster **Clara** von ir wolte scheide
Da antwortete ir die selig fröw
Sant **Mor** und sprach **Min**
aller liebste swester Du solt mit
wemenen von es genueht Gott wöl
daz ich von hinen scheide und du
von so leg hin din klag von
du wirst schier noch mir kumen
zu vnserem herren und **Edz** du

von ihnen scheidest so wirt die
gott ein sundereu großen trost
geben **Von wem aller selige**
ten end und waz da geschah
In den ziten da die selig fröw
Sant Flor gar krank was
da wuchs großlich der glöb und
die andacht der cristenen lüt
Die edel magt **Clara** die wit
beglich geeret von der gelehrt
der cardinalen und der prelate
der heiligen cristenheit Aber
gott der aller höchst der sin fründ
vil und großlich eret wolte si
och me und großlicher eren
vor alle menschen also dise
lobliche magt **Sant Clara** was
xvii tag da si keiner liplichen

102

Geis me verlicht und starcke
och großlich d' Fürstentum in
grossen heiligkeit do mit in den
hien der gläubigen wen si so stark
wz in dem inbrunst des geistes
Dz si starcke alle die in dem lob
und dienst gottes die zu re komē
Nun wz do ein brüder der heilg
Remaldus und der was dar kün
men darumb dz er si gelehrt in
in grossen krankheit und der ma
nete si dz si gedultig were in
in schweren krankheit und langen
siechttagen Do antworte si in
und sprach aller liebster brüder
du solt willen nach dem als ich
erkant die gnad uns herren
Thu xpi durch sinen selige kuecht

Sain **F**ranciscum **D**z mir der
noch kein krankheit noch siecht
noch enken liden me ze swer noch
ze hert was **D**a stündent die brü
der **u**nd die priester bi dem bett
der seligen **f**röwen **S**ant
Claren **u**nd lolet se den passi
on vñlers herren **I**hu **x**ri **u**n
der denen was ein brüder der
hieß juminus **u**nd der was gar
ein frölicher spilman vñlers
herren **d**er hatt se dick gar wöl
galeit von vñlerem herre **u**n
den froget si ob er vñ minns
wiltz von vñlerem herren
Wen si wz über gollen mit nū
wer fröid des geistes **D**a tet
er vñ sinen mund **u**nd von

103
den huzigen ofen lins inbrün-
stigen hertzen hie er vñ die flā-
menden geneilt / Iner inbrünst-
gen worte und sente ir so wöl
von vñserem heren d d edel
andehrig hz der loblichen magt
xpi großlich do von getröst
ward und erkömt / Darnach
kerte sich die selig miter Sā
Mar mit unenklichen weinen
zu irer betrübtten tochteren in
heualh inen mit grossem ernst
die armüt vñsers heren und
vermanete si ze leben alle zit
die göttlich wöl tet / und darnach
do gelegnete si mit grosser an-
dacht irs hertzen alle ir tochteren
die do waren in allen irē dōste

miltē

In wöl die ~~gag~~ künft-
tigen als die gesewtigitē denen
allen gab si die gnad us seli-
gen segens **W**er mag diß ge-
lagen ou wemen do stünden
die zwen gelegneren geselle
des seligen vatters Sā Frānsa
Der em der hieß angelus der
ander hieß leo **U**nd die grēget
zu dem bett an dem do die selig
Frōw Maria **M**or an lag in
kustent des bett von andacht
Do stündent ir tohteren umb
dß bett se aller liebsten seligē
müter **U**nd klagten aller bitter-
lichest **D**z ir selige müter
Maria von men scheide wolt
und si woltē lon in dem tal der

109
trecken und armut und dz si vō
ir kein meisterschafft noch trost
me solten erpohlen und dz für
des aller scherpffeten schmerzē
durch schneid si aller bitterlichst
und jungfröwliche zucht und
blugkeit zwang si ir hend ze
winden in ein ander mit stillkeit
geistlicher zucht und ordnung
Aber si gemeten mit unstil
lichen trecken und lünstzen
als bitterlichst dz von irem wei
nen ir antlit geswullent. Der
noch do kerte sich die aller heil
gest magt Alara zu ir selken
und stilllich rette si mit ir seli
gen sele und sprach Sal mine
gang vñ sicherlich wenn du kist

ein gūten geleiter **D**ies weges
Var **v**l̄ **w**en der dich hett geschaf-
fen der hett dich och geheilget
Und hett dich ze allen ziten be-
hūt **U**nd hett dich mit zartlich-
er liebi genūnet **a**ls ein mū-
ter ir ewiges genūntes kind
Nim herre du sigest gelegnet
der du mich hest geschaffen **U**n-
d si also mit ir selben rehte
Do fragete si eme von wem
swelken mit wem si rehte
Do antworte ir die selig istrow
Sant **M**ar **u**nd sprach **I**ch
red mit mirer gelegneten sele
Wen ir erlicher geleiter der stat
mit vere **D**ornoch kerte si sich
zu einer anderen **u**nder ir swo-

Aren **A**nd spich zu ir **S**ilpstu
 mitt den künig der eren den ich sih
Do was em andre von iren
 swestren **U**nd do will man dz dz
 ir swester **A**gnes were **D**ere
 hertz was durch schollen mit de
 pfil des aller bitteresten totes
Uber die kaim die hand des herre
 dz si von geschicht sah geste der
 tür des huses **D**o sah si mit liplich
 en ogen **D**o in gieng em grosse
 schar reiner mecht die warent
 alle angeleit mit schne willen
 kleider **U**nd trügent alle guldi
 cronen uff iren höppter **U**nder
 denen gieng eine die schem vñ
 lukt wie si alle **U**nd trüg em
 guldrne coron uff irem höpft **D**ie

29



Handwritten text in a Gothic script, likely a liturgical text or prayer, partially visible on the right edge of the page.

106
was wunderlicher Schönheit vñ
gezierd vñ was allenthalb durch
graben als ein wüch bekli
vñ von der vnmelligen dor
leit vñ schin vñ glantz Der
von ir gieng Do erluchte si die
vnter nacht vñ verkeerte si
in einem cloren tag vñ die
gieng zu dem bett an dem da
die loblich gemal irs Kindes
an lag vñ neigte sich vber si
aller lieblichst vñ vmb vñ
si aller nimenklichst vñ kü
klichst vñ kulte si an irn le
ligen mund Die andere jung
fröwen die brochten einen ma
tel vñ der was wunderlicher
Schonheit vñ gezierd vñ da

Mit zierten si das bett an de
in die selig miter Sant Flor
an lag recht als ein brüt bett
und gienget allenthalbē v̄b
d̄ bett d̄ si recht wurden anze
sehen als ob ein streit vnder mē
were **D**or p̄mb d̄ ir ein jeg
liche sunderlich gern gedienet
hette **U**nser lieber herre Je
xus der kam och selber dar mit
einer grossen schar der heiligen
und der engel die in bereiteten
der zu künft der gemachten
und die aller heiligest **S**ele
ward entloß von dem tēpel
des heiligen lubs und gienget
v̄b und ward empfangen in
die arm ir gemintten und

w̄d verläpft in die abgründ
 der ewigen clarheit und do ge
 crönt mit dem ewigen lohn in
 unmesiger wun̄ und frȫd un
 möglichheit In dem dritten tag
 noch **Sant** Laurencius tag des
 heiligen martters **Belegnet**
 luge dir v̄l gangt von dem tal
 der armut **Der** do ist worden
 ein friger ingang in dz ewig
 leben **Do** si sich jetz fröwet v̄
 dise krancke sp̄s an dem tisch
 der abrestē und h̄m̄elichen bue
 ger **Und** wie we sinchen kleider
 wirt dise aller seligst jetz ge
 ziert in dem h̄m̄elichen reich
 mit der stol der ewigen glori
 und vut̄lichkeit



Wie der Römisch kuff dar
kam zu re begrebt



Je mere ko
ment ze hant
in die stat dz
die selig magt
vnd miter. Sāt
Mar geschehen
were von ditz
welt vnd alle

die dz horten die erschroken
vnd vunden betrubt dz men
vnder zogen vnyre die gegen
wirtakeit dz dor wimenlich
licht vnd alles volk dz luff vß
der stat man vnd fröwen also
dz von dem grossen vß löffen



des volkes recht die stat **Alles**
leere ward geteilet **Und** si ruf
tent all **Maria** die ist heilig
Maria die ist gott lieb **Und** in
diesen lobenden werten do pleib
nieman do on wemen **Es** kam
och dar der ganz gewalt **und**
rot der stat mit den scharen
der ritter **und** der gewestene
und do es gut ward in die nacht
do leiten si den heiligen **in** den
koltieren schatz enmitten **und**
si **Dar** umb do si doster fluglich
er den michten behuten **do** men
vi **wurde** genommen von dem
edlen koltieren heubten **des**
aller heiligsten liles **und** da
es trug ward do kam der vica

Vrig **I**hu **X**p̄ **D**er **H**oblt
mit allen kardinalen und
gieng in d̄ closter **S**ā **d**anna
in und alles volk der stadt mit
im **D**orumb d̄ si mit dem höh
sten lob und erwidert möh
ten beson die begrebt der alle
loblichsten jungfrowen vñ
müter **S**ant **M**aren **D**o
geschah es d̄ die bruder an vie
sten d̄ ampt von den toten ze
hant do ruffte der boblt **M**an
solte mit haben d̄ ampt von
den toten **S**under man solte
d̄ haben von den meisten **D**or
umb d̄ er si wolte erhebt vñ
taugniert haben **E** d̄ si be
graben wer worden **A**ber do

Was ein wiser herre der heere
 von holfiens und der sprech
 man solte sich luttlich halten
 in diesen sachen und sich mit
 vergehen und d' ampt habe
 von den toten **D**er noch giegt
 der lobt mit den cardinalen
 und mit den bischoffen und p
 laten der heiligen tristenheit
 zu dem edlen schatz d' heiligen
 lib der seligen fröwen Sant
Claren und pmb gobent zu
 mit grossem lob und eren **W**
 vengent an d' ampt von den
 toten und do si ir begrebt mit
 grosser reuerentz und erwer
 dikeit hatten begangen **D**o

Stund der bischoff von hosties
vff vor dem papst und de car
dinalen bischoffen und plate
und vor allem volk und tett
gar ein lobliche predig von
der verschmohung dize welt
und zoh die mit mit gar lob
lichen Worten vff die edel vñ
erwirdige verschmohern

Dant **M**aren die do das
vallsch betrogen rich dize welt
und alle ir gezierd so kreffte
klich hatt verschmohet und
hin dan gesetzt vmb die liebi
res himelichen gemahlen **In**
xv und do er dise predig vol
braht Do dunhte si all mit dz

Die Stadt guüg sicher und wie-
 dig were einen semlichen kost-
 lichen schatz ze behalten und
 och es ze verre was der Stadt
Da nomen si die burger der Stadt
 mit grossem lob gesang und
 mit herhörner **u**n mit busone
 und mit hochzeitlichem jubel **u**n
 freuden und trügend den aller
 heiligeste lib der virdoren ed-
 len magt **I**n die kilche **S**an-
gregory und bestattete den da-
 mit grossen eren **D**is ist die
 Stadt **A**n deren do der aller seli-
 gell vatter Sanctus Fran-
tilaus zu dem ersten bestattet
 ward und als er te den weg

des lebens in irem leben hatt
vor bereit. Also bereit er ir och
die stadt do si noch irem tod ru-
wen solt. Do geschah es das
ein grosser zu löff ward von
allem volk. Zu dem grab der al-
ler seligsten fröwen und lob-
lichen müter Sant Claren
und die lobten all gott und
rüfften und sprachen Clara
die ist heilig Clara die ist gott
lieb Clara die ist och erlich
won si richuet mit den engeln
in dem h̄imel. Dervmb wirt
si och hullich geeret von allen
menschen uff dem ertrich.

Maria Die du bist gesin
 Die erst stifterin und an vo
 lgerin des ordens der armen
 fröwen **B**itt wir uns vor xpo
 dinem gemintem gemahlen
 Die du do unzallich vil hest ge
 rüft zu dem weg des rüwen
 und unzallich vil gefürt hast
 zu dem leben **D**ornoch über
 von mengen tag do ward ir swe
 ster **D**anelsen gerüft zu dem
 bruntöff des himelichen lembis
 und zu der zartwille der himelich
 en fröid und do fröwent sich
 die zwö edlen tohteren vō spō
 in jamer werenden fröid und
 jubel mit ewiger wun vū seli

keit In den begierlichen umbvō
gen irs untötlichen gemahlen
Ihu xpi und der trost den ir ge
loft hatt Ir Selige swester
Clara der ward ir geben e ir
si starck und als si ir swester
Clara hatt noch geyfolget vō
der welt in ir geistlich leben
Also volget si ir och noch vō
dilem zergenglichen leben in
ir ewig rich und in schinent
und lichten si bed mit grosser
clorheit und vff dem ertrich
schinent si mit unzählidē wun
dren und zeichen die gott der
allmechtig durch si wirken ist
an allen denen die si anrüffe

112
Und in dreuen Dornenblo-
sig lob und ere kraft und ge-
walt geseit Gott dem vatter
und Gott dem sun und Gott dem
heiligen geist on end seiner ewi-
gklich Amen

Die noch volent an etliche der
loblichen wunder und zeichen
Die in Gott der allmechtig ge-
wirket hat Durch die aller
wirlorest und edelst magt
und miter Sancta Maria in
ze ze wunderlichen lob ere und
würdigkeit Als uns zwingt ze
schreiben die unwider rüffen
lich werkeit der geschichten ne-
men wenig In wir gond vil wo
unmöglich were die alle ze schreibe





Laura die du jetz ley-
te des höchsten ver-
dienens und jetz
verloipst was in
d' abgrund der ewi-

gen Klarheit mit desto min-
der ward si wunderbarlich er-
klett und bekant durch alle
end des ertrichs Durch d' liebt
re grossen wunder und zeich-
en Die du woren gezeugt
geben und vñ kinder re vol-
kommenen heilikeit als hie
noch re ze ere und würdikeit
etliche geleit werden

Es was ein kind das
hieß Jacobus und was



100 d' Blatt

113
Von der stadt puz **D**z was be
sellen mit dem aller schalkhafte
sten bösen geist **D**er hatt solich
en grossen gewalt an im **D**er
mahete das es sich selber warff
in ein tür **D**ick so viel es mit
vff **D**er ertrich **D**as in sine gelid
der zerbrochent **E**twen so nā
es stein in sinen mund **U**nd zer
beik die **D**z in sin zen zerbrach
ent **E**twen zerzert / es in sel
ken sin hēpt aller erbarmlich
elt **D**z in **D**er blut über sinen
lib abflok **D**ick so krumt / es
sinen mund **U**nd hangt / sin
zungen vor über vñ **E**twen
so zoh es sine gelider ze sainen

Das es ward geschaffen als
ein klüwlin **D**ick so nam es
sine heim **u**nd leite die über si
achlen **u**nd mit diser vorge-
sprochener vermügunz do wot
diz kind alle tag zwirent ge-
mügt **u**nd wen in dise vor-
gesprochene tobleit kam **S**o
riengent zwen man zu in der
umb dz si dz kind kübend **S**o
brach sich dz kind erschrecken-
lich **u**nd wen leiden **u**nd zer-
arte sine kleider **D**o frogete
in fründ die wisen **u**nd die
wöl geleerten artzat ob si in
mit dz keiner artzung möhte
gehiffen **S**o wölten si men

114
groß gut doremb gen **D**
ward men also geantwurt **d**
dem kind mit ze helffen were
mit kenen zutlicher artzunge
Do dz sin vatter hort der hiel
quidolatus **D**o nam er sin kind
vnd trug dz zu dem grab der
seligen Jungfrowen **S**ant
Maren vnd mit ganzer zu
uersicht do kerte er sich zu de
verdienen der seligen müter
Sant **M**aren vnd sprach
D aller heiligeste vnd aller
erlicheste magt **M**aria Ich et
leik min armes kind zu dir **b**
bit dich mit ganzer begierd

Dz du im gebest gesuntleit sin
grossen gebresten **D**or noch lei-
te er sin kind mit gantzer züuer-
sicht vff dz grab der seligen
frowen Sant Marcen und
ze hant do ward dz kind erlöst
von dem bösen geist und wirt
yrbal mit me vermügt von
keiner solicher tobleit **xxxx**

A der stat alexandria do was
ein frōw die hiez defrata **u**
die was von dem biltum parus
die was och behest mit dem al-
ler schalkastesten bösen geist
Der mahte mit sinem bösen
gewalt dz si klām vff emē ho-

415
Ihen vellen **A**ber waz gericht vñ
em wasser **V**ff den vellen ge
torst en kein mensch kumen **I**t
wen so flög si als ein vogel vñ
die aller dünnsten eßlin **e**ms
bömes **d**er waz enment **d**e wal
ser tyberum **D**ick so flög si
hoch **I**twen so flög si wider **vñ**
diesen grossen spott volbracht
der bösz geist an ir als man ge
lobt **d**z si es mit iren sünden
hette verschult **A**lso fügte sich
ems mols **d**z si der bösz geist lief
se vallen **d**z ir die link sit zer
knütcht ward **vñ** **d**z ir ir rech
te hand zerbrach **vñ** **d**er zu tot
si vil zitlicher artzunge **A**ber

es verrieng si gantzlich mit
Die kam mit ewigem lertzen
en zu dem grab der seligen frö
wen Sant Marcu in rüfte
si an mit grosser zuerlicht
wes lertzen und batt si dz si ir
wölte gen gesuntheit wes gros
sen gebresten Se haut in er
warb ir die selig fröw Sant
Mar umb vnsereu lereu
gesuntheit alles wes gebreste
ir hand die ward ir gerecht
und ir sit ward ir gesund
und ward erlost von dem bö
sen geist wa

Du der selben statt do
wz ein fröw die was

116
och besessen mit dem bösen geist
von dem leid si gar vil grosses
schmerzen die kam och zu dem
grab der seligen fröwen **Sant**
Maren und hatt si dz si durch
ir grosse mü die si alle zit zu
gott lerte geliebt si wolte er
lösen von dem bösen geist. **Se**
haut do er lort die selig fröwe
Sant Mar dz gebett der ar
men fröwen und erlosste si
von dem bösen geist. **Wu** also
steng si frölich und gesund
wider hem

Es was ein kind das
hieß francienū das wo
net vil in dem römische lott

Das was ouch belesen mit dem
bölen geist vnd der hatt in li
sproch genumen also dz es mit
mocht reden noch mit mochte go
von sin lib der was in zil sam
men gezogen das es was ge
schaffen als ein geschick vnd
wie vil man es hülent so
brach es sich erschrockenlich
vz iren leuden Do namen sin
vordren das kind vnd bundens
mit seilen vff ein bor in treu
gens vnder sinen willen zu
dem grab der seligen fröwe
Sant Claren vnd leiten dz kid
vff ir grab vnd ze hant erhört
die selig jungfröwe Sant Clar

Er gehet seiner fründ und sah
 an iren glöben vñ grosse zu-
 uerliht und erlosze das kind
 von dem bösen geist und do
 er sin fründ gesehen do lapten
 si gott großlich und die selig
 müter Sant Klaren und no-
 ment ir kind und frügen es
 mit freuden wider hem in ir huz

In der statt spello do was er man
 der hieß valentm der hatt
 Sant valentm siachtagen
 der hatt in also kreftentlich be-
 standen Er alle tag ze vi
 molen wider viel und do von
 zerbrochen in sine stabem also
 Er er mit gon mohte Der wirt

geführt vff einem esel zu dem
grab der seligen jungfröwen
vnd müter Sant Marcn vnd
do er do gelag zwen tag vnd
n̄t neht Do horte man ein
grossen hal in sinen beinen
vnd do wart er heil von jet
weiderem liechtagen Durch
des gebett vnd verdiene der
loblichen müter Sant Marc
vnd gieng gelunt vnd frö
lich wider heim vñ lobte got
vnd die selig fröwe Sant

Marcen
In dem tal Spolet do
war ein knab der hieß
Jacobellus der war zwölff jar

118
blunt gelin Also dz er mit ge
lah den dz er denen noch volget
die in fürten und wen in die
liessen die in fürten so kund er
mitt verbasz me künnen Diler
knab ward eins mols gefürt
von einem kind und do in des
ein wenig lieh do viel er des
in ein achsel beim zerbrach
und dz in ein große wund
ward in sin hopt Do geschah
es dz dirc übernachtet bi dem
waller narun und do er ent
schliet Do erschein in die
edel und loblich magt Santa
Clara in schloß und sprach
zu in Jacobelle worvmb künne

stu mit zu mir gon allis so wur=
destu gesunt **U**nd do er frug
vff stund **D**o leit er dise ge=
sicht zwem andren blinden do
antworten im die zwen blinden
und sprochen **w**ir haut wöl
gehört **d** in kurzen ziten zu
allis **e**in frōw sig gescheiden
von dierre welt **b**i deren grab
werden gar vil menschen ge=
sunt **U**nd tuge gott der allmeh=
tig grosse wunder und zeichē
durch si bi irem grab **U**nd do
er diß gehört **d**o ward er noch
vil schneller ze löffen **d** er ke=
me zu irem grab **d**er vmb **d**er
er gesehen wurde **U**nd do über

119
nahtet er bi dem tal Spolet do
ward in die vor gesprochen
gelikt aber erzogt do ward
er aller **A**schnellst ze löffen
d er gar schier keme zu ire
grab **u**mb d er gar schier
hette gelöfen **u**nd also d k̄
er gen allis **D**o geschah es
d der zu löff des volkes als
groß was zu dem grab der
seligen Jungfrowen **S**ant
Maren d er enkein wil mochte
k̄men zu irem grab **u**nd
do leite er sich inder uff das
ertrich **w**ie die k̄lchen der se
ligen **f**rowen **S**ant **M**are
und leite einen stein vuder

Im haupt Und klagte mit
großem schmerzen und bit
terkeit **D** er mit mochte kum
men zu wem grab und do er
also lag do entschloß er do
hört er die stim zu dem dritte
mal und die sprach zu im
Jacobelle möchtestu har in zu
mir kumen so wölte dir un
ser here gar güdlich tun und
wurdst gefelen und do er
erwachte do batt er die scha
ren des volkes mit menlich
em lünzen und wemen des
si es teten umb die göttlich
erbarhertzekeit und in ge
ruchten ze verlipen den weg

zu dem grab **Der seligē frō-**
wen Sant Marcen und do
 in d̄ verknaget ward ze
 hant do wart er sin schub
 von im und zoh sine kleider
 ab und leit ein seil umb si-
 nen hals und also gieng er
 mit aller demut zu die kildē
 zu dem grab der seligē frō-
wen Sant Marcen und do
 er ein kleine wil gelag vff
 dem grab Do entschloß er
 do erschien im die edel magt
Clara zu dem vierden mal
 und sprach zu im **Jacobelle**
 stand vff **won du bist gesele**
worden ze hant do erwachet

er von der sün und was alle
tunckel siner ögen gantzlich
vertriben und gelach dor
lich und luterlich Durch das
dor luter verdienen der seli
gen fröwen Sant Mare
do seit er gott lob und danck
umb das groß wunderlich
zeichen das er an im hatt ge
ton durch sin lobliche gemah
len Maria und reitze och
alles dz volk das dar was
kumen zu dem lob unsers
herren und der seligen mu
ter Sant Marren

As vez ein man der hieß
güter Johannes mach

121
Und der was von der Stadt pa-
pus der wider seit mit seinen
bürgern der Stadt fulgung vñ
do si icht hatten angefangen
d̄ verluyt do ward er geworff
ten mit einem stein d̄ in sin
rechte hand zerbrach vñ do
von leid er gar große schmick-
en vñ we er gab sich groß
güt den artzaten das si in hilf-
ten d̄ in sin hand wider ge-
rech wurde. Aber enken zu-
liche artzunge verfieng an
in gentzlich mit sin hand vñ
in vñ vñ zu allen dem w̄k
so er wolte bin vñ von
großem schmerzen vñ we

Was er leid an seiner hand do
wunschte er dz si in iewer
ab geschlagen Do horte er
sagen von den grossen zeich-
en die got vwercke durch die
loblich jungfrowen Sant
Claren Do enthielt er sich
zu ir und gelopt ir ein wech
in hand ze bringen die ge-
lich were seiner hand und
als bald er disen anker ge-
tett do stund er uff in luff
mit ganzer zuericht zu de
grab der seligen frowen Sant
Claren vñ hangte die hand
uber dz grab und ze hant do
er si gespitteret e dz er vñ der

Kilchen gieng **do** ward in sin
 hand gerech **und** volkōmēlich
 selund **Do** seyt er gnod **und**
 danck vūserē heren **und** der hei-
 ligen magt **Sant Marci**

In der statt biterio **do** was
 ein kind **do** hieß petrus
do was dri jar als gne sich
 worlich sieth gelin **do** in per-
 schmeint waren alle die krest
 siues libs **Also** **do** es kum die
 hut ob dem geben hatt **und**
 von grossem we **do** es hatt **In**
 den siten **und** **In** den meren **do**
 gieng es alle zit krum **und** ge-
 gen der erden geneigt **und**
 mochte sich mit vff gerichtē

on ein stab **S**in vatter der such-
te mit weimen helff von den
weisen **v**nd wölgeleerten arzte-
ten **O**b im enkemer gekelken
möhte mit kerner züfliche artz-
nige so were er ietz bereit
Iuen alles sin gut ze geben dor-
vmb dz sin kind gelind wurde
Do ward im geantwert vā
men allen **d**as der siechtag al-
so krestig were an dem kind
Das es vnmüglich were das
man im mit kerner züfliche
artznig möhte gekelken **D**o
horte sin vatter sagen von de
grossen zeichen der heiligen
Jungfrouen **S**ancta

Maren Do nam er sin kind
 und trug das zu dem grab der
 aller erlichsten magt Mara
 und leit dz kind uff das grab
 und do es ein kleine wil was
 gelegen uff dem grab do stand
 dz kind gerecht und gesund uff
 und steng und sprang und
 lobte gott und rechte sich ein
 grosse menge des volkes zu
 dem lob unlers heren und der
 Seligen magt Sant Mare
 wen es was gar ein grosse
 schar der lüt dar künep ein teil
 umb gesuntheit **E**tlich wore
 do drumb dz si gesund waren

worden und ir gnod und danc
wolten sagen dor noch gieng
das kind mit sinem vatter ge
sund und frelich wider hem in

Die huz
Die edel Kintillin aller
eren Clara die loblich
magt die maht och ein kind ge
sund das was zehen ior alt un
was von dem dorff Sch quiri
ti in dem bishum allis dz was
von siner muter lib ein vffhals
also dz in sin fuz und sine schi
bem wovend hinderlich gekert
und was geschaffen recht als
ein geschuh und wen es wolte

124
gon oder sich vff richte so viel
es wider wider **D**in müter hatt
das kind vil getragen zu dem
seligen vatter **S**ant **F**ranck
aber ir kind hatt enken helff
von im empfangen Die fröwe
horte och sagen von den nünwe
wunder und zeichen mit den
die selig müter **S**anta **C**la
ra seien und lukt durch alle
welt **D**o nam si ir kind an ir
arm und trug es zu dem grab
der heiligen jungfrowen **S**ant
Claren und do noch vmmenge
tag ward do horte man einen
grossen hal in sinen beinen
und kerten sich die füß und

Und die schin beim zu wen natur
lichen stetten Und dz ir noch vil
bett mit verlihen ward von
dem seligen watter Francisco
Dz verleh ir die göttlich kraft
durch sin lobliche jungerin Clara
In der statt eugubim? In was ein
man der hieß Jacobus vō frā
ko der hatt ein kind dz was
fünf jar alt und dz hatt als
gar blödi süß dz es enkem
wilk gen mochte und was jetz
ein uhrwis in sinis vatters
hulz allen sinen frunden Ditz
kind des begerte alle zu des
es gen mochte und wen es sich
geru hette vil geruht dz es mocht

Ein künen zu einem bank so
 mochte es mit getün **S**under
 es kröch alle zit In der elchen
 und mochte mit gon **D**o ent
 hießend es ein fründ zu der seli
 gen **F**röwen **S**ant **M**arcē **M**
 gelapten **W**ere es dē si dem
 kind hulffē **D**as es gerecht were
 de so müste es **W**er diener ein die
 weil es lepte **U**nd als bald si dē
 antheik getaten der loblichen
 macht **X**in **D**e welech si wem die
 uer vollkommene gelimtheit **D**as
 es zehant hieß und gienge **D**a
 de ein fründ geloben **D**e woren
Ad **D**e kind **U**nd gienge mit

In die kilden Der seligen
Jungfrowen Sant Marcn
und opffereten dz kind mit
grossen freuden vnsere liebe
herrē und der loblichen miter

Sant Marcn
on der statt meunay
do was ein frōw die
hieß plenaria die hatt vil zi-
tes grosz wie gelepit in den we-
ren und in den liden also dz si
mit got mocht und sich och mit
mocht vß gerichtē on ein stab
Dise frōw ward gefürt von
iren noch geburen zu dem grab
der heiligen miter Sant Marcē

126
Und do si dar kam Do viel si
mider vff dz ertrich und mit gros-
ser andacht do ruffte si die selig
müter und milde notpflerim
Sant Marcen an und hatt si
dz si ir wolte verlihe gesunt-
heit ir grossen gebresten ze hat
do erhört die edel magt klara
ir andachtig gebett und verleh
ir schnelllich gesuntzeit alles
ir gebresten und in der neh-
sten samstag nacht do ward si
gantzlich gesund von allem
wem siechtagen do seite si gnod
und danck vnserer heren und
der seligen müter Sant Marc

Und die do dar gefürt was dñch
ander lüt die gieng on alles
fürer vnder lēn in ir hūz

Es was ein jūgfrow die
was von der stat parus
die hatt ein grossen kropff
in ir keulen und der was ir vñ
geben mit zwentzig trūsen
und do von was ir die kel also
groß geschwollen d; si ir gröl-
ler was angelesen den ir hōpt
ir mitor die fürte si dick zu de
grab der seligen frōwen Sant
Claren und mit innen klichen
wemen und mit grosser andacht
do empfah si ir dohter der selige

Sant **M**arien und
 mütter **D**ant **M**arien und
 batt si den dz si ir tochter wölte
 gesuntheit geben irs grossen
 gebresten und do in einer nacht
 wart und die jungfrou lag vor
 dem grab gelys so bricht ein gros-
 ser lweil von ir kelen und wie-
 gen die trusen an zelinden in
 wurden bewegt ab iren stette
 und doroch über vinnengst zit
 do verkommen si gentlich das
 ir mit me do von do beleib durch
 dz gebett der aller seligsten

mütter **S**ant **M**arien wie
 si die pumty allis erlosste von
 der wili der wolff

In den ziten do die aller seli-

Alteste **M**utter **S**ant **M**ar
lehen vñ lichte in der welt mit
vil grossen vñ erlichen zeich
en **D**o was die prinzessin
in grossen freuden vñ nöten
von der unzalligen vil der wolt
wonder was also vil d̄ mā sah
d̄ si gesetzt wurden vñ mēsch
en fleisch in den selben ziten d̄
was ein frōw die was von d̄
berg galienis vñ was in dem
bistum assis die hatt zwen sūn
Den einen sūn den hatten die
wolt hinweg getragen vñ
d̄ si denicht kum hatt verlegt
re kump d̄ gieng die frōw in
reim huz vñ telt d̄ d̄ si ze

Schatten hatt **U**nd gieng das
 ander kind vor dem huz **z**ehat
 do kam der wolff **U**nd erwuscht
 das ander kind **i**n seiner kelen
Und gab im einen töttlichen
 bitz **U**nd mit dem andren bitz
 do vber gieng es in seinen gäb
 en lib **U**nd trugts do mit in den
 wald **U**nd horten die lüt die do
 waren uff den ackern **U**nd in
 den wuiggarten **D**as ein kind
 gar erbärmlich schreig **U**nd
 do luffent die lüt **z**u seiner mü-
 ter **U**nd sprachen **l**ig ob du
 dem kind habest **w**en wir had
 gehört ein kind **g**ar erbärmlich

Schreigen **U**nd ist die **S**tim duns
kundes **S**tim gar gelich **z**e hant
do erkant die mütter **d**z es ir knd
was **u**nd schreig **d**z es vff erhal
in die höh **u**nd ruff an die selig
frowen **S**ant **M**aren **u**nd
sprach **h**eilige **u**nd erliche magt
Clara **g**ib mir erbarmliche **v**n
der mir knd **g**ib mir armen **v**n
seligen mütter **w**ider mir knd
und tuft du das mit **l**o wil ich
mich selben verderben **D**a
luffen die noch geburen **d**em
wolff in den wald noch mit
grosser züuersicht die si hatte
zu der wredigen mütter **S**ant

Marren Und finden d' der wolff
 d' kind hatt gelassen liegen in
 dem wald und finden och das
 ein hündli stund bi dem kind
 und lecket in sin wunden in
 den ersten bitz mit dem er das
 kind hatt gebissen in sin kelen
 und den andren bitz mit dem
 er d' kind hatt gebissen in sin
 kelen und den andren bitz mit
 dem er d' kind hatt getragen
 in den wald die waren in be-
 liben zu einem verkünd d' in
 die selig fröw Sant Mar-
 hett gehalten da brochten die
 noch geburen d' kind siner mü-
 ter mit grossen freude in da

Ein müter gelah das gross
zeichen do stünd si ze hand uff
vnd nam ir kind an irren arm
vnd trug es mit grossen fröi
den zu der milten helfferin Sāt
Claren vnd giengent ir noch
geburen mit ir Dorumb das
si mit ir wolten gnod vnd dāck
sagen der seligen fröwen Sāt
Claren vnd gezüngen wolten
ein des grossen zeiche vnd do si
dar komen do zögten si die wū
den des Kindes allen denen die
dar waren kumen vnd selten
wolten vnd seiten mit grosse
fröiden lob vnd danck vñserē
herren vnd der seligē würdigen

Mutter Sant Marren

Es was ein jungfröw
 die was von der stat
 narny die sah eines
 mols vff der heiligen muter
 und jungfröwen Sant Cla
ren tag vff einem acker und
 hatt einer andren fröwen ir
 höpft geneigt in ir schol do
 kam ein gemer wolt der giegt
 gar leustmüt ~~...~~ recht als
 ein diep der do ~~...~~ wil in
 do in die jungfröw gesah do
 vorchte si in ir ~~...~~ si wond
 es were ein huan und der
 umb do erschrecks si mit ab
 in ze hant do batripft der

wolff die Jungfrowen bi den
löcken und mit sinem grünen
halk übergrinete er der Jungfrowen
re antlit und mit dem
grünen bitz do trüg er si in de
wald ze hand do stund die frow
uff und erschreck gar groß
klich und rüfte ze hand an die
selig mütter Sant Marcen
und sprach heilige magt Ma
ra Ich erpfinde die an durre
stund dise Jungfrowen und
bitt dich das du re zehelft kü
mest ze hand do geschah ein
wunderlich ding die Jungfrow
die do getragen was von dem
wolff in den wald die ward

131
als freuel dz si gaturstentlich
rufft wyder den wolff in spich
du schocher du solt mich mit vor
bak me tragen won ich bin en
pfollen der seligen jungfrowe
Sant Marcen und als bald do
der wolff gehort dz si nampte
den loblichen namen Sant
Marcen Do lief er si sentmütē
klich wider und floh ze hand
in den wald als ein schocher
in sin huli Do stund die jungfrow
vff mit grossen freuden und lop
te gott großklich und die selig
mutter Sant Claren Dik

m

Diz ist ein loblich mirakel
vnd wunderzeichen so do
geschah durch die loblich vñ
heilig Jungfrowen vnd mu-
ter Sant Marcn zu irem
leben zu einem seligen tisch
legen vnd essen



is moles beschah es
das der würdig herre
vnd boblt Bonifa-
tus kam zu der wür-
digen frowen vnd spittlin
Sant Marcn vnd wolt
mit ir ze ymbis essen von
jubelunglicher grosser min vñ
andacht die er zu ir hatt von
er bekant wol die groß vber

trefflich
die gro
mit dem
si komen
in dem
vñ lange
vñ sol
do er
er
vñ sich
er vor
vñ sol
vñ
er vñ
vñ

treffentlich quod und seligkeit
 die gott mit ir wurcke und do
 man den tisch legen las und
 si kamen an die collecken ore
me benedic dñe nos et donatna
 do swigeten si alle Do hiez der
 bobst die heilig kyrtillin clara
 dz si solte den tisch legen lesen
 Do erschreck die demütig mü-
 ter Sant Mar von ir groesse
 demütigkeit wegen wou si duh-
 te sich selber unwirdig dz si sol-
 te vor der gegenwertikeit des
 bobstes den tisch legen lesen
 und sprach zu dem bobst heili-
 ger vatter wir begeren sin vō
 vueren gnaden zehören Do

antwortet er der Hobe und
sprach Marca du solt tun das
ich dich heil; Do was die selig
fröw Sant Mar gekreislam
dem würdigen herren und vatter
dem hobe und do si an vieng
die colleten Orenus Benedic
und die crutz macht mit ir seli
gen hand über die tisch als mā
von recht tun sol Do tet vñ
ser lieber here ir aller ögen vff
d; si solen mit lipiden ögen d;
vff jechlichem brot die do loge
vff den tischen der armen vñ des
herren ein schön mīnenklich guldi
crutz schein und do von empfieng
der hobe und die andren alle

große freud und hellerung in
 leben **D**em seligen vatter
Sant **F**ranziscus ward och
 gerufft zu diesem seligen mal
 und do si ze tisch saßen do wart
 mit gefragt nach kostbære
 spisen oder tranck **me** es ward
 vertriben mit großer andacht
 in inbrünstigkeit des geistes **in**
 mit honigfliessenden andachtige
 worten **von** vilerem leben
 leren **Es** ward wol das wort
 an men erfüllt **das** do sprichet
 der mund der ewigen werheit
wo zweig oder dreu gesammlet
 sind in meinem namen **do** bin
 ich ermittet vnder men **von**

in p̄rallat hunc h̄r̄c̄t̄ d̄m̄p̄
r̄m̄m̄t̄ m̄p̄il̄at̄ m̄t̄c̄ m̄al̄at̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ s̄m̄l̄m̄t̄c̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
l̄am̄ t̄p̄il̄at̄ m̄al̄at̄ d̄c̄ h̄r̄c̄t̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ m̄al̄at̄ p̄al̄at̄ d̄c̄ d̄m̄t̄
d̄m̄t̄c̄ p̄p̄t̄ p̄p̄t̄c̄t̄c̄ h̄c̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ d̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
m̄t̄ d̄m̄t̄ d̄c̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ m̄t̄
d̄m̄t̄c̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
m̄t̄ d̄m̄t̄ m̄t̄c̄ m̄t̄c̄ m̄t̄c̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
m̄t̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄
m̄t̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄ h̄c̄ d̄m̄t̄

135
es ward do geselen d; vñser
lieber here do ze tisch saz wünsch
en vñser aller erlidesten mit
Sant Marcn vñ vñserem
seligen vatter Sant Francisc
vñ hatt grosse fröid vñ wirt
schaft mit men beiden vñ zu
der andren siten Sant Marc
do saz vñser liebe fröw vñ w
och gar frölich vñ minenlich
an zesehen vñ hatt grosse fröid
mit der seligen müter Sant
Marcn Es ward och do geselē
ze tisch siten die zwen halben
hñmelfürsten Sant Peter vñ
Sant Paulus vñ do hi wart
vñs wil ze verstand geben mit
welcher guten betrachtung vñ

worten d̄ edel mol vertribē
ward von die an die si gedach-
ten und von denen si seiten die
woren sich so ze gegem und do
si diß loblich mol also genomē
d̄ si vil me worent gespilt
geistlich den liplich Do stund
der hobst uff und die andren
alle und beteten des gracies
mit grosser andacht und seite
gnad und danck unserē liebe
herren vil me umb d̄ geistlich
brot den umb das liplich

Aus andren zites d̄ gneg
der würdig herre und
hobst innocencius zu der
seligen fröwen Sant Mare
und wiste si gesehen und mit

ir reiden von der sele keil woner
 hatt groß min vñ andacht zu ir
 vñ brocht ir ein klein rüchlin
 von den ruten do mit vñser lieb
 heye gegestlet ward von er
 bekant wöl die groß inbrun
 stig min vñ lieb die si hatt
 zu dem minreiden liden vñsers
 erlöfers vñ behalters vñ do
 der hobst in gieng in das closter
 vñ der dānen do gieng Die
 erlich Apollin vñ heilig mü
 ter Sant Mar in irem gar
 ten vñ was bekümmert in ir
 schönlichkeit mit iren gewon
 lichen gedanken In dem würdige
 liden vñsers lieben heren vñ

mit disen gedencen **W** si als
gar verpicht **D** si mit war nā
D ir der boblt **U**nd die bi ir
waren als noch waren **U**ntz **D**
si der boblt erlanlich gelutze
Do antworte si ir mit demū
tigem antlit **R**echt als ein mēsch
von einer anderen welt **D**es ge
mūt **U**nd sin alle zit vff erlepft
sind in den hūmel **A**lso **D** der
würdige vitar **X**p̄i **G**rosse gnad
Und andacht erpfiengt von
irem gnadenreichen antlit **I**n
von iren inbrünstigen worte
Die si mit ir rechte **D**er noch do
gab ir der boblt **D**es klein zwinkli
Des do von der ruten vnters lie

ben heren was **Und** do si das
 empfing **Da** wart alles ir ant-
 lit verwandelt **bede** von groſſe
 nitiden **dz** si hatt **do** si an sah
 die ursach des groſſen lidens ir
 schöpfers **und** oich von groſſer
 frönd mit deren die obersten
 kreft ir sele alle zit erfüllt wo-
 ren **wen** si gedocht an den un-
 ergründlichen schatz **und** selikeit
 die ir **und** allen menschen dar-
 vñ geflossen was **und** mit di-
 sen gedanken was si als gar
 verdocht **dz** si wenig vñ vil wiste
 was der boblt mit ir vette **in**
 doch **dz** si dem obersten licht
dz do lichte in ir sele stat gebe

Und och ir naturst möhte ge
reden mit dem bobst do stachte
si das rüthi vor sich in dz ertrich
wen der bobst von ir keme dz
si den das würdig heilum wolte
haben mit aller erlankeit ge
halten Aber die ewig wilheit
hatt ein anders wükmen ze
tünd ze lab und ze eren siner
loblichen gemahlen Clara und
die wil der bobst und die selig
fröwe und müter Sant Clar
mit ein ander watten do ir güt
de dier rüthi an und gemüet
und blüht und brecht frucht
und do bi wirt vns wöl ze
verstand geben dz si in wem



Fragment of text from the adjacent page, partially visible on the left edge of the manuscript.

137
Keinen me gthlichen hertzen
hatt gepflantzet die vürber
wuntlichen woffen des wüdi-
gen lidens vñlers liebe her-
ren Ihu x̄m vñd do si vñ ge-
retten vñd der boblt von
ir schiden wolt Die gieng
die selig müter Sant Mar
vñd wolte das rütli wider
vñ haben gezogen do mochte
es ir nit werden wen es vñ
zū einem böm worden vñd
do das die selig frōw vñd mü-
ter Sant Mar gelah do wñt
si zū dem ersten jar trüerig
dorvmb dz ir dz kostbar heil-
tüm nit mocht wider werden

Und ward och erfüllt mit fröi-
den des geistes **d**er allmächtig
gott **d**er werck seiner mächtigkeit
erzöigt hatt an dem durren
zwigeli **E**s bescheut och vil
zeichen bi diesem nimenlichen
börn **U**nd do der bobst und die
bi im waren gesolten das
groß zeichen das do gescheyen
was do wurden si großlich
erfrewt **U**nd lobten gott gnad
und dank **U**nd **d**er groß wun-
der zeichen das do gescheyen was
von **d**er zwigeli das do zwölff
hundert jar alt was **l**ehs jar
minder das blüht und bröht
frucht **n**och seiner natur löst

Dornoch do schied der bobst
 und die mit im dar worē kün-
 men von der seligen müter
Sant Marcu und worent
 großlich gelteret und gebel-
 teret worden von dem großen
 zeichen d̄ do geschah was und
 worent dornoch vil andertiger
 und inbrünstiger gegen gott
 und gegen der aller seligste
 müter Sant Marcu

Sus mols do geschah es
 d̄ die lüt in der stat ze
 allis gar großlich lep-
 ten wider gottes willen also
 das der zorn gottes gehs über
 si kam und für in strolen viele

Selig

von dem h̄imel über die stadt vñ
do das der vater **Sant** **francisc**
bekant mit geist vñ vñser aller
seligste müter **Sant** **Mar** ze
hant do mitlitten si der stadt vñ
kümwet **Sant** **francisc** mit
sinen brüder in irem gar
ten vñ die selig müter **Sant**
Mar mit iren swestren och in
irem garten vñ boten vñser
lieben herren **Im** **xpm** mit in
brünstigem hertzen d̄ er sine
göttlichen zorn abliesse vñ me
re sünd vergebe vñ die hoch
magenkraft gottes neigt die
oren seiner milikeit vñ erhört
ze beder gebett vñ lieh ab sin





Quoniam viri cognoscite deum
scilicet et in me

IHS

192

Strengt vrtail vnd vielen die
Strolen mit me von dem hūmel
vnd viengent die lūt an vñ
besserent ir sūntliches leben
vnd setzen gnod vnd danck vñ
serem lieben hēren d̄ er si erlōst
hatt von den zenen des ewigē
todes durch d̄ gebatt des seligē
vatters francisca vnd seiner
loplichē v̄eruelten gemahlē
Clara Wie die aller erlichst
jungfrōw vñser aller seligste
müter Sāta Clara hatt den
würdigen hēren vnd bobst gre-
gorium d̄ er solte canonizierē
vnd erhaben vñserē aller seli-
gestē vatter Sant frāciloue

Als der aller loblichste
vericher und zeichen
trager Ihu xpi des
höchsten künigs vnter
aller seligester vatter Sant
Francisc in gescheyden was
von dier welt und richfucte
in den himelichen obersten körz
d do wol bekant was in sin hei-
likeit offen was der erlichen ge-
mahlen Ihu xpi vnter aller se-
ligesten Mutter Sant Clare
siner aller liebsten jungeri in
pflanzern siht es sich dor noch
zu dem nechsten general capittel
Das die brüder hatten den her-
ren und bolst Gregorius das



144
er solte erleben den seligen vater
Santū Franciscū Aber si enphie-
gen kein antwort von im. Do-
noch kam er gon allis zu der seli-
gen fröwen vñ miter Sant
Marca In das doister Sā Damia-
m und gelah si als er gewon-
lich und vil teth und do si also
sah bi im und andren red meng
an die selig fröw Sant Marc
und sprach zu dem bobst here
und heiliger vatter ich ist wöl
ze willen die heilikeit des selige
vatters Franciscū und mit allei
re me och die gantz welt weilt
in heilikeit wen mit allem die
vernünftigen creature Sunder

öch die unvernünftige tier und
creaturen sind bezüger in heiligkeit
Dorumb so ist es milte und reht
daz ir in erleben und in der ere
des höchsten gottes beger und
bit ich vich heiliger vatter das
ir die gnad vns in tügen in
ze billicher ere und würdikeit
und ze trost den gläubige und
allen denen die in bekennen ze
sunderer freud und do der bobst
gregor der münd gehört die
bett der seligen frowen Sant
Claren do gab er ir kein gute
antwort von der ererbung des
heiligen vatters Sant francisc
und do der bobst geschied von

der seligen müter Sant Mar
ren und es ward ze ymbis
 zit do berüfte si allen wren swe
 stren zu ir und sprach zu me
 In gegenwertikeit der brüder
 von dem gesind des closters
 die bi ir sünden Ich gebüt vch
 allen sprach si den gesunden
 und och den siechen dz vwer
 keine hit weder esse noch tr
 ke und dz ir mit gebett und
 vollen klopffe an die milteit
 gottes dz er geruch ze neige
 die oren seines vicarie ze er
 füllen mit begird und die
 brüder die daz hortē dz die se
 lig müter Sant Mar gebottē

hat irren swestren do giengēt
si zu dem bābstliche hoff vñ
sunden den bobst essen ze ym
bis vñ si verkuntē in die
ding die do tēt vñ gebotten
hatt die selig frōw Sant Mar
vñ do der bobst diē gehört
do sprach er was ist das si hör
ich vñ wor das si betrūbt ist
vñ bald hiel er in sine pfe
rit bereiten vñ kam slende
vñ schnell zu der seligen
frōwen Sant Mar vñ
gieng in dē closter vñ sprach
zu ir Clara hand ir geellen
vñ si antworte in heiliger
vatter wir hand dick gelien

196
Do sprach der Hobbst mich
wundret worumb ic diß kund
Do antwert im die selig maht
Sant Clara und sprach heili
ger vatter mich wundret noch
vil me und großklider d' vich
der heilig und selig vatter fra
nciscus so lieb hett gehept und
d' ic so wöl willen und beke
nen sin heilikeit und doch also
hert sind gegen im Do sprach
der hobbst gar gütlich zu ic
Clara nun aller liebste dohter
ich will tun was du begerst
und bittest Aber du weilt
wöl das brüder Franciscus
was nun besunder in aller lieb

Der freind **D**orumb so wil
ich mit **d**as alle welt schreibe
und spreche **d**z ich in dis geto
hab duert freundschaft wille
und bald dornoch laute der
bobst **v**l erlich und erlan bot
ten ze erfahren die wunder vñ
zeiche die gott durch in wuck
te und hielt **d**z die vñhört wur
den von den cardinalen die all
muß ginstig were **i**n dem
werk seiner prebhang und do
si **d**z glücklich getetten **i**n wurde
si alle einhellig und kām der
bobst pñlich wider vñb **g**
allis und mit hochzeitlichen
freuden und grosser ere und

147
würdigkeit/ Schreib er den heili-
gen vater Sant Franciscus in
in dē büch der heiligen do man
zalt noch crists geburt. ix. c.
xxviii for tercio septimo ka-
lendas augusti vff einen sonne-
tag. Dor noch do mā zalt ix. c.
und xxx for viii kal jany do
wart sin heiliger lib erhept
in dem general capittel. Do
von die edel und gott gewichte
magt Clara und alle gelöb-
ten erphingenen große freud
und seiten gott groß lob und
danc. Dem selben do sig ere
und glory von welt. Item
ewiglich on end Amen

ze welt

Des ein zyt kām der abbt
gregorius zu der seli-
gen frōwen Sant
Claren d; er ir geb
en regel nach deren si lepte
vnd do er si ersamlich grüßte
do sprach er zu ir Clara Ich
bring dir ein regel vwers
lebens wiltu si enpholen Do
antwortte die selig Antilla
Sant Clare dem abbt vnd
sprach heilger vatter Ich will
si vor hören vnd der abbt
hick ir die lesen vnd do si vor
ir gelesen ward do was ir
in bestunt der nām Sant be-
nedict wēn einer brüder eine

148
hatt die geschriben vnd hatt
d' also geleset von geheill' des
bobstes vnd hatt och dorin be-
griffen besitzung der eigenschaft
vnd do die selig muerer der
armue dir gehört do sprach
si zu dem bobst here vnd heilig
vatter ob eins denen wirt ge-
ton vnd d' ander verwandelt wirt
so will ich si erpfolgen Dorob
so verwandel den namen benedicti
vnd setz dar den namen fratili
vnd tu dir ob die besitzung der
eigenschaft Do sprach der bobst
gelobestu mit do der selig bene-
dict heilig sig vnd die selig mu-
ter Sant Mar antwort do bobst

Und sprach Ich gelob in heilig
den seligen benedictū Aber den
seligen vater franciscū den
weisz ich heilig wen in leben
hab ich gesehen und bekent
Do sprach der bobst von der
eigenschaft wurstu überflüß
lich wie sehen do antwort die
selig mütter Sant Mar dem
bobst und sprach heiliger vat
ter ob ich für das ich sol und
daz ich verhiessen hab dem herē
ob mich den die brüder und alle
menschen verhiessen so fürte
mich gott der herē und spilete
mich durch die vogel des h̄mels
Do die selig frōw Sant Mar

149
denicht lebte do was ein brüder
der hieß benenunt der was xx
jar gelanden bi irem closter in
ze einem mol saß er bi der seligen
müter Sant Marcn und wick-
let sin seil umb ein vinger do
sprach die selig frōw Sant Mar
zu im Sun du solt dz mit sin
do spych der brüder worumb do
antwortete in die selig müter
und spych dorumb wen es zeiget
ein lichteit des hertzen

As geviel mit der seligen
müter Sant Marcn dz
die brüder mit iren swe-
stren retten an sundere stetten
vñ genūmen in der biht Der
vmb ze einem mol bestroffet

Si wren visitator brüder philippū
der do was ein man grosser ein
valkeit do der selb emest wolt
reden mit ir swester eine in einer
sunderen stadt Do sprach si zu
im brüder mit also wiltu gute
und nütze ding mit ir allein re
den so red d; vor uns allen das
wir alle do von gebesseret wer
den von der nutz vil menschen
ist besser wed der nutz eines mensch
en allein und si begreiff in hof
lich und mit zühten und zoh in
in die wili der swestre den andere
ze einem bi zeichen d; si men do
mit zögte d; si ein miszwallen
dorm hette so si in sunderheit mit
men wolten reden







...ne vo
...st m
...ward

...bel
...lanc
...locus
...e tag
...reition

Wie volhet an wie die aller seli-
gest miter Sant Mar erhebt
ward von der heiligen tröstelheit



Der aller gne-
digest siest
und heere aller
ander erhöht
ward an den
beblliche stul
Der do was ei
freund aller hei-
likeit und ein

beschrmer aller geistlicheit si
starke velle sul alles geistliches
lebens Do wuchsent von tag
ze tag die grollen wunder und
zeichen und der groll vne dig



linuit. Der wir vberwelten
vnd aller seligsten Jungfrö
wen vnd müter Sant Clara
ren vnd beitteten jetz die lüt
mit grosser begird vnd soner
wen si wurde canonizirt vñ
erhept. Dor vmb das si ir selb
me lob vnd eren möhte erbie
ten. Die grossi vnd manig
ualtigkeit der loblichen zeichen
die koment och wir die oren
des abresten bischoffes vnd vi
carien xpi vnd do mit och das
die mengi alles volkes so mit
grosser begird beitteten wren
die edel vnd gott gewiht magt
Santa Clara erhept solte

erhebt und geeeret werden
 mit zimlichem lob und wüdi-
 keit **D**o das der bobst alexan-
der gelort do besampete er all-
 sin cardinal und als ein vff-
 weckende busun leit er inen
 für die sach der erhebung diser
 aller cloestren jügfrowen do
 wurden si all einhelllich ze
 rot dz man solte vß senden sich
 er und wil botten ze erfahren
 fluklich die werheit der zeich-
 en ob die also werent und ze
 hant do besante der bobst sicher
 und ersam botten vß dise ding
 ze erfahren **D**o finden si das
 die erwidig magt vñ die selig

Mütter Der arme frowe
Clara die do ictz blügte vnder
den himelichen blumen der ewi-
gen pflanzung; die die vil w-
geln aller tugend die wil vnd
si denckh lepte vnd jetz noch
irem tod wunderlich schein in
vil geworen vnd bewerten
zeiten vnd wunder die die
mehrikeit gottes durch si wurte
vnd alle gebresthafte menschen
sunden durch ir groß verdiene
gesuntheit aller ir krankheit
vnd siechtagen vnd do die le-
gaten vnd die botten diß fliß-
lich erfuren vnd angeschribē
Do firent si vnder zu de römisch

en hoff und vrenten dem hobst
 und den cardinalen die werheit
 aller die geschichten und dz si
 13. | sünden hetten die gedart sūg
 frōw die selig Sancta Clara
 vil grosser mechtiger zeichen
 hette getou die wil si dencht lep-
 te und nun jetz noch irem tod
 unzallich schine in vil bewerten
 und grossen wunder und zeichē
 Do das der hobst gehört do be-
 commet er all ein cardinal und
 die erzbischoff und die bischoff
 und alle pfarrheit und der aller
 wisesten und gewaltigsten vil
 und do si all z sammen komen Do
 veng der hobst an und leit me

glücklich vor diese heilsam würdig
sach **D**o ward im geantwert
von in allen gemeinlich schnell
lichlich und inbrünstlich von
hitziger min und lieb die si hat
ten zu der seligen jungfröwe
gottes Sant Marcen und spr
ochen Clara die ist von gut
clarifiziert in dem himel und
do von ist billich dz si clarifiziert
und erhöht werde vff dem er
trich und do dem seligen bobst
alexander diese antwert ward
geben von den hohe und wise
allen **D**o sach er mit grossen
eröden vff sinen bebitliche stul
an dem tag als es zwey jor wa

154
vond dz die heilig miter **Sant**
Clara was geschied von dier
welt und jetz mit gott was
richrende und mit einē vor
genden lablichen Sermon erclär
te und glorifizierte er si vor
allen erwidigen platen und
mehltigen die do beruffet wo
vond zu ir erhebung und der
selig babst alexander dem do
von der vrsichtigkeit gottes dise
gnad behalten und och geben
was mit große hochzitliche
lab und wurdikeit schreib er
aller erwidikeit an die
lablich magt xpi **Santa Clara**
in dz buch der heiligen und satzte

lob

Ist d̄ man ir hochzit solte beḡn
 durch die heiliḡ cristenheit mit
 grossem v̄nd̄ erwidikeit v̄nd̄
 zu dem ersten do v̄ieniḡ er an
 mit hochzelichem fest mit allem
 r̄mischen hoff ze beḡond d̄ wie
 diḡ hochzit der aller loblicheste
 v̄nd̄ seliḡsten junḡfrowen v̄n
 m̄iter Sant̄ Claren in der
 stadt ainge in der gr̄oßere kilche
 in dem jar do man zalt noch der
 geburt Jhu x̄p̄i tuſent̄ zweihun
 dert v̄nd̄ fünf v̄nd̄ fünfziḡ jar
 in dem ersten jar als er erh̄let
 ward an den k̄eb̄stlichen th̄il ze
 lob v̄nd̄ eren v̄nserem lieben
 herren Jhu x̄p̄i der do lebt v̄nd̄

AM

richet mit gott dem vatter vñ
mit gott dem heiligen geist in
der ewigen welt Amen
Der würdig her und hochal
lexander schribt och verhal vñ
spricht also vñ daz ich alle
teufene menschen vermane
und uff werke zu dem lob der
aller seligsten gemahlen Mari
am und daz ich dich in heiligen
abklider und dalt hochzeitliche
mit andacht bestangen in loblich
hochzeit der würdigen jungfrä
wen Sant Marren und dich
dalt schnelllichen künden in d
grab der erlichen frauen Sant
Marren Du hab ich gesehen in

Je lob und eren von der erbär-
 licheit des aller gewaltigsten
 Gottes und seiner heiligen aposto-
 len Sant Peter und Sant Pau-
lus ein gantz jar und vierzig
 tag ablos aller sünd allen mēsch-
 en die do mit rinnen und luterer
 biht künnen zu irem grab oder
 begond ir hochzit die hend dīse
 aplos vor den hochzeitlichen tag
 der aller loblichsten magt Clara
 und die gantzen acht tag Aller-
 liebsten in xpo. Nun helfent mir
 die aller loblichkeit mit Sant
Claren anrufen und bitten d;
 si uns allen erwerbe umb iren
 untöttlichen gemahlen Jhu xpm

xm f m b

Gott

Das wir ir also noch volgen
mit allen tugenden hie in dier
zit ir wir uns och ewiglich mit
ir werden fröwen Das verlih
uns allen der vatter und der
sun und der heilig geist Amen

Diz hie noch sind die briefe
und epistel die vns aller
seligste müter Sancta
Klara schreib und sancte des
künges swester von lehem
die in was in irem orden

Die erwigigen
und aller heilige
sten fröwen fröw
agneten die hie
vor die aller edelst
und höchste künig

